

# US Aktuell

MAGAZIN FÜR MITGLIEDER UND FREUNDE DER VOLKSSOLIDARITÄT

1 • 2022



# TEAMGEIST AUF TOUR



Die Volkssolidarität Chemnitz und ihre Tochterunternehmen haben den Mitarbeitern mehrere Möglichkeiten zur Impfung gegen das Corona-Virus organisiert und angeboten. Bei einer Impfung im Dezember war unser Teamgeist mit vor Ort, hielt das ein oder andere Händchen oder wurde gehalten.



Auf seiner Tour durch die weihnachtlich geschmückten Einrichtungen hat unser Teamgeist sehr gerne auf dem Adventskalender im Seniorenpflegeheim »An der Mozartstraße« verweilt. Betreuungskraft Verona Horn hat diesen überaus kreativ zur Freude der Bewohner gestaltet.



Ende Dezember haben wir den Wunschbriefkasten vor dem Pflegekompetenzzentrum Glauchau geleert. Laura Pretzsch (Mitarbeiterin Voll- und teilstationäre Pflege), Laura Appelt (Referentin Voll- und teilstationäre Pflege) und der Teamgeist staunten, wie kreativ viele Wünsche von Jung und Alt gestaltet wurden. (S. 18)



Während ihres Praktikums im Seniorenpflegeheim »An der Mozartstraße« erklärten sich Anna Rockstroh und Alexander Aulich kurzfristig bereit, beim Schmücken des Baumes im Foyer zu helfen. Mit dem Ergebnis war unser Teamgeist überaus zufrieden.



Neugierig schlunzt unser Teamgeist hier im Seniorenhaus im Naturparkland, welchen Schutzengel die Mitarbeiter diesmal als Weihnachtspresent erhalten. Das Motiv 2021 steht für die Balance, die es in den Monaten zuvor (und leider immer noch) tagtäglich zu halten galt.



„Ich war noch niemals in New York ...“ kann der Teamgeist nun eigentlich nicht mehr singen. Für tolle Schnappschüsse vor der Skyline und berühmten Sehenswürdigkeiten der US-Millionenmetropole flog er in der Suitcase-Class mit in den Urlaub von Kollegin Claudia.



## Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde der Volkssolidarität,

vor fast 25 Jahren, im Mai 1997, wurde der erste Teilnehmer auf den Hausnotruf der Volkssolidarität angeschaltet. Die schnelle Hilfe per Knopfdruck sollte seitdem jedoch nicht nur vielen Menschen mehr Sicherheit in ihren eigenen vier Wänden geben. Sie ist auch eine wichtige Basis für ein weiteres Angebot der Volkssolidarität. Im Betreuten Wohnen gehört der Hausnotruf ebenso wie die Unterstützung durch den Sozialhausmeister und die Soziale Beratung zum Betreuungsvertrag dazu. So eröffnete die Volkssolidarität im gleichen Jahr und in den Jahren darauf einige Wohnanlagen für Betreutes Wohnen.

Zunächst im Dach- und später im Erdgeschoss der ersten Wohnanlage in der Clausstraße fanden die Mitarbeiter der im Oktober 1997 gegründeten VHN GmbH – Volkssolidarität Hausnotruf – ihr Domizil. Damals wie auch heute war die Notrufzentrale rund um die Uhr besetzt. Es war gar nicht so einfach, dass man plötzlich in den Nachtstunden unverhofft auch Ansprechpartner für die Bewohner der Wohnanlage geworden war und diese baten, sich um den ausgefallenen Fernsehempfang zu kümmern. Mitunter war es gar nicht so leicht, zu vermitteln, dass die diensthabenden Mitarbeiter des Hausnotrufes den Raum nicht verlassen und einfach mal selbst mit in die Wohnung gehen durften, müssen sie doch jederzeit bereit für weitere Notrufmeldungen sein. Viel-

leicht benötigt jemand am anderen Ende des Telefons dringend Hilfe, vielleicht auch nur ein freundliches Wort. Ganz gleich: Der Hausnotruf ist 24 Stunden am Tag für seine Kunden da.

Mit dem Umzug des Hausnotrufes in die Ahornstraße 40 gab es den direkten Kontakt zu den Mietern nicht mehr. Doch nicht deswegen ging es auf den Kaßberg, sondern weil die Räumlichkeiten in der Clausstraße einfach nicht mehr ausreichten. Waren es in den Anfangsmonaten des Hausnotrufes etwas mehr als 200 Aufschaltungen, sind es beim Umzug schon mehr als 5.000 gewesen. Nur ein Jahr später wurde 2017 die 6.000er-Marke überschritten.

Seit 2000 hat Andrea Rissom die erfolgreiche Entwicklung des Hausnotrufes begleitet und als Geschäftsführerin der VHN GmbH wichtige Weichen gestellt. Innerhalb und außerhalb der Volkssolidarität hat sie bspw. in Pflegediensten wichtige Kooperationspartner gefunden, die den Hausnotruf der Volkssolidarität für ihre Kunden im Portfolio haben. Im vergangenen Jahr startete die Kampagne >mein hausnotruf<. Mit einem frischen Layout und ansprechenden Geschichten wird dabei gezeigt, dass der Hausnotruf in vielen Lebenslagen Sicherheit bietet. Und es wurde in die Technik investiert, denn den Kunden kann nur Sicherheit gegeben werden, wenn die Technik des Hausnotrufes ohne Unterbrechung rund um die Uhr

funktioniert. Daher sind die Leitungen und die Technik mehrfach abgesichert.

Hinter dem Hausnotruf der Volkssolidarität stehen fleißige und verlässliche Mitarbeiter mit viel Herz für die betreuten Menschen und für das Unternehmen. Seit Anfang dieses Jahres haben sie nun eine neue Chefin und Andrea Rissom in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Jana Uhlmann heißt die neue Geschäftsführerin der VHN GmbH. Wir sind uns sicher, dass es ihr gut gelingt, in die großen Fußstapfen zu treten, und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr und den Mitarbeitern des Hausnotrufes.

Liebe Leserinnen und Leser, wie gewohnt wird die VHN GmbH in der Rubrik „Gut behütet“ unserer VS Aktuell über Neuigkeiten zum Hausnotruf berichten, so auch in diesem Heft.

Wir freuen uns, dass wir mit dieser Ausgabe eine neue Rubrik einführen können. Unsere Mitglieder Heidi Huß und Heidi Toews haben der Redaktion Beiträge zugesandt, die ganz poetisch ein Bauwerk bzw. einen Ort in unserer Stadt vorstellen. Wir haben die Rubrik „Meine Stadt“ genannt und können die Lektüre der beiden Texte nur empfehlen.

Viel Spaß beim Lesen wünschen

*Andreas Lasseck* *Ulrike Ullrich*  
Vorsitzender Geschäftsführerin

# INHALT

Editorial..... S. 1

## Aus LIGA und PARITÄT

- „Kein einziger Mitarbeitender darf von Bord gehen!“ ..... S. 3

## Aus dem Stadtverband

- Verbandstag analog und offline..... S. 5
- Kulinarischer Weihnachtstreff .. S. 5
- Zentralküche zieht Resümee .... S. 6
- Kindern Raum geben ..... S. 7
- Beispielhaft gelebte Solidarität. S. 7
- 77 Jahre Volkssolidarität – 77 Tage mietfrei..... S. 7
- Neue Mitbewohner in der Nestgruppe..... S. 8
- Ein etwas anderer Adventskalender..... S. 8
- Mitunter etwas Besonderes: Das Weihnachtsmenü für junge Menschen..... S. 10

## Dienstjubiläen

- Ingrid Zabelt ..... S. 12

## Verabschiedungen in den Ruhestand

- Andrea Heinzig..... S. 13

## Aus dem Mitgliederleben

- Es gibt sie noch..... S. 14
- Ausgezeichnet zum 90..... S. 14
- Feierlichkeit in Altenhain zum 75. Jahrestag der Gründung der Volkssolidarität ..... S. 15
- Patenschaftliches Päckchenpacken..... S. 16
- Ehrenamtlich tätig sein ... Wäre das auch etwas für Sie?. S. 16

## Gut behütet

- Neuigkeiten zum Hausnotruf. S. 17

## Gut gepflegt

- Pflegekompetenzzentrum Glauchau auf Zielgeraden..... S. 18
- Hilfe für die pflegende Seele am Telefon ..... S. 19

## Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)

- Sicherung des Rentenniveaus S. 20

## Aus der Stadtratsarbeit

- „So ein Müll!“..... S. 21

## Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. informiert

- Ablehnung von Reha-Anträgen oft nicht rechtens ..... S. 22

## Meine Stadt

- Mein Seh-Zeichen ..... S. 23
- Eine Straße im Wandel der Zeit..... S. 24

## Blumen- und Gartentipps

- Brunnenkresse – eine „Erfurter Delikatesse“..... S. 26

## Rezept

- Geschmorte Lammkeule in Rosmarin-Soße mit Kartoffelauflauf und Speckbohnen..... S. 28

## Wandern mit der Volkssolidarität..... S. 29

## Rästel-Ecke ..... S. 30

## Impressum ..... S. 31

## Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz..... S. 32

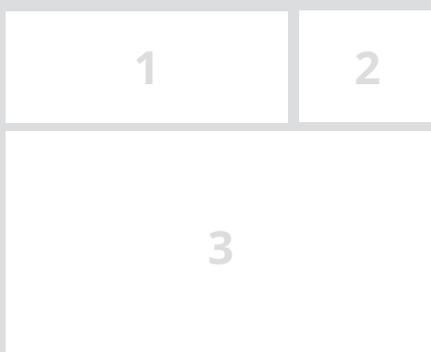
## Spendenseite ..... S. 34

# VS Aktuell IM INTERNET

Alle Ausgaben digital unter

[www.vs-aktuell.de](http://www.vs-aktuell.de)

## TITELSEITE



- 1 Wie bereits 2020 wurde auch 2021 der Verbandstag aufgrund der Corona-Pandemie in Briefform durchgeführt. Die Einsendungen der Delegierten wurden in der Geschäftsstelle ausgewertet. (S. 5)
- 2 Manja Lohse dachte sich für die Gäste der Stadtteiltreffs, die pandemiebedingt nur eingeschränkt öffnen konnten, einen besonde-

- ren Adventskalender aus und ließ Alexander Merkel einen Gewinner ziehen. (S. 8)
- 3 Andrea Rissom übergab die Geschäftsführung der VHN GmbH an Jana Uhlmann und wurde von ihren Mitarbeitern sowie einigen Gesellschaftern in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet (S. 17)

# „KEIN EINZIGER MITARBEITENDER DARF VON BORD GEHEN!“

*Mit einem Brief hat sich die Liga der freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz (Liga) an Staatsministerin Petra Köpping gewandt.*

Im Dezember 2021 haben die Bundesregierung und der Bundesrat eine einrichtungsbezogene Impfpflicht für Beschäftigte in Kliniken, Pflegeheimen und von Rettungsdiensten auf den Weg gebracht. Ab 15. März 2022 müssen die Beschäftigten nachweisen, dass sie gegen das Corona-Virus geimpft oder genesen sind. Sind sie das nicht, müssen ihre Arbeitgeber dies den Gesundheits-

ämtern melden. Diese sollen dann im Einzelfall prüfen, wie weiter vorgegangen wird.

Seit der Bekanntgabe dieser Impfpflicht sind ihre Auswirkungen regelmäßig ein Schwerpunkt bei den gemeinsamen Beratungen der Geschäftsführer der Mitgliedsverbände der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz gewesen, da zahlreiche ihrer Einrichtungen davon betroffen

*Sehr geehrte Frau Staatsministerin Köpping,*

*seit zwei Jahren kämpfen die Träger der Liga der Freien Wohlfahrtspflege, auch hier bei uns in Chemnitz, mit ihren Mitarbeitenden um Normalität in der Ausnahmesituation. Wir sind dankbar, dass wir Mitarbeitende haben, die das unter teils großen persönlichen Opfern tun und wir sind der Meinung, sie machen einen guten Job. Diese Einschätzung beziehen wir ganz bewusst auf alle Mitarbeitenden: geimpfte wie ungeimpfte. Wir haben die ständig wechselnden Regelungen mitgetragen und nach bestem Wissen und Gewissen umgesetzt – und manchmal haben wir nicht wegen, sondern trotz der Regelungen zum Thema Corona einen guten Job gemacht.*

*Insbesondere haben wir beherzt die Impfkampagnen unterstützt, Mitarbeitende sowie Klienten aufgeklärt und ermutigt und damit dazu beigetragen, die Impfquote in Sachsen Stück für Stück zu heben. Ein Großteil der Mitarbeitenden hat sich bewusst für eine Impfung entschieden. Das macht uns Mut und darauf sind wir stolz.*

*Die einrichtungsbezogene Impfpflicht schlägt nun ein neues Blatt der Belastungen auf, und das nicht nur in der Pflege, sondern im gesamten Geltungsbereich des neuen Gesetzes. In wenigen Wochen werden nach dem Willen des Gesetzgebers Menschen*

*ihre Arbeit verlieren, die mit großem Engagement Senioren, Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen begleiten, unterstützen und pflegen. Es ist schwer in Worte zu fassen, was die Androhung eines de facto Beschäftigungsverbot bereits jetzt in den Teams und Einrichtungen anrichtet. Mitarbeitende sind in Angst und Verzweiflung, erste Kündigungen von Menschen, die dafür keine Kraft mehr haben, gehen in den Personalabteilungen ein. Wir wissen, dass Impfungen hohe Priorität haben. Aber wir sagen genauso klar: bei den Menschen, die sich nicht für eine Impfung entscheiden, handelt es sich keineswegs nur um Impfgegner, sondern in vielen Fällen um Menschen, die eine Fülle individueller Beweggründe für ihre Entscheidung haben, leicht macht es sich keiner damit.*

*Einrichtungsleitungen und Geschäftsführungen stehen hier noch vor einem ganz anderen Problem. Die Versorgungssicherheit der Bevölkerung sowie die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Träger bei einer stringenten Umsetzung der gesetzlichen Neuregelung sind schwer gefährdet. Getroffen wird eine Branche, deren Personalmangel sich bekanntermaßen seit 15 Jahren jährlich immer nur weiter verschärft. Durch*

*die einrichtungsbezogene Impfpflicht wird dieser Mangel sehenden Auges vorangetrieben.*

*Zusätzlich hat uns in dieser Situation die plötzliche Halbierung des Genesenenzeitraums vollkommen überrascht. Dabei sind vom Gesetzgeber die sekundären Folgen noch gar nicht mit bedacht worden: junge Menschen werden sich gegen eine Ausbildung in der Branche entscheiden, ältere, gesundheitlich belastete Mitarbeitende vorzeitig in Arbeitsunfähigkeit und Rente gehen. Auch Geimpfte werden uns verlassen, weil die verbliebenen Mitarbeitenden durch den verschärften Personalmangel noch mehr als bisher unter Überlastung leiden werden. D. h.: die Folgen ereilen uns nicht allein im März 2022, sondern über Jahre hinaus.*

*Die sich aus der Impfpflicht ergebenden Probleme sind noch viel weitreichender. Unlösbare Fragestellungen ergeben sich z. B. auch, noch bevor das Gesundheitsamt Betretungsverbot ausspricht, im Bereich der Neueinstellungen und bezüglich der externen Dienstleister. Ein praxisnahes Szenario: am 16.03.2022 geht in einem Heim eine der für den Betrieb zwingend vorgeschriebenen technischen Anlagen kaputt (z. B. Heizungsanlage), die Versorgung der Bewohner ist dadurch eingeschränkt. Aus Personal-*

Aus LIGA  
und PARITÄT  
Informationen aus den  
Spitzenverbänden

mangel bei Handwerkerfirmen finden Träger bereits jetzt mitunter nur mühsam einen Anbieter, der Kapazitäten hat, den Auftrag anzunehmen. Hat dieser keine Mitarbeitenden, die der Impfpflicht nachgekommen sind, unterbleibt ganz einfach die Instandsetzung betriebswichtiger Anlagen.

Für uns ist klar: kein einziger Mitarbeitender darf von Bord gehen! In unserer Branche werden alle Menschen gebraucht. Wir brauchen Kampagnen für mehr Personal, keine Vergrämung der verbliebenen Pflegehelden.

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Köpping, wir bitten Sie persönlich darum, sich in gemeinsamer Verantwortung für die uns anvertrauten Menschen dafür zu engagieren, dass diese

Gesetzgebung unsere Branche nicht noch weiter in Personalnot stürzt. Die Gesundheitsämter benötigen Handlungsleitlinien, die die Versorgungssicherheit vor Ort priorisieren und Wertschätzung für die Menschen in der Branche signalisieren. Sie haben es verdient.

Mit freundlichen Grüßen

ASB Ortsverband Chemnitz und Umgebung e.V.  
gez. Nadine Hofmann, Geschäftsführerin

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.  
gez. Jürgen Tautz, Geschäftsführer

Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e.V.

gez. Sabine Geck, Geschäftsführerin  
Diakonie Stadtmission Chemnitz  
gez. Karla McCabe, Vorstand

DRK-Kreisverband Chemnitz e.V.  
gez. Claudia Liebing, Vorstand

Deutscher PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband, Landesverband Sachsen e. V.

gez. Carsten Tanneberger, Regionalleiter Stadt Chemnitz – Landkreis Zwickau

Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e.V.

gez. Ulrike Ullrich, Geschäftsführerin

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden  
gez. Birgit Worm

## Wohnen+

### Wohnen in guter Gemeinschaft

#### Wohnanlage Mozartstraße 1

- Wohnanlage ist Teil des »Soziales Zentrum Mozartstraße« mit Seniorenpflegeheim und Tagespflege Horststraße
- Gemeinschaftsraum und gepflegte Gartenanlage
- Arzt, Apotheke, Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie in der Umgebung
- Gute Anbindung an den Nahverkehr
- Mobiler Einkaufswagen hält einmal wöchentlich direkt vor dem Haus
- Hausnotruf – Rund um die Uhr schnelle Hilfe auf Knopfdruck
- Soziale Beratung und Betreuung durch kompetente Mitarbeiter sowie Unterstützung durch unseren Sozialhausmeister im Rahmen des Betreuungsvertrages

☎ 0371 5385 - 118/119

🌐 [vs-chemnitz.de/wohnen](https://vs-chemnitz.de/wohnen)

**VOLKSSOLIDARITÄT** CHEMNITZ

#### Mozartstraße 1 · 3. OG · 39,54 m<sup>2</sup>

##### 1½-Raum-Wohnung

Wohn-, Schlafbereich, Küche mit Fenster, Bad mit ebenerdiger Dusche, Flur, Balkon, Keller

Grundmiete: .....	228,54 €
Betriebskostenvorauszahlung: .....	79,08 €
Gesamtmiete: .....	307,62 €
Hausnotruf und Betreuung*: .....	85,00 €
	(107,00 € für 2 Pers.)



Skizze nicht maßstäblich · \* Stand 02/2022



Wohnen+



## VERBANDSTAG ANALOG UND OFFLINE

Wie im Jahr zuvor konnte auch 2021 der Verbandstag der Volkssolidarität Chemnitz nicht wie gewohnt vor Ort im Stadtteiltriff Clausstraße durchgeführt werden. Die Corona-Pandemie, damit verbundene Einschränkungen und insbesondere der Schutz der Delegierten vor einer Infektion bei stetig steigenden Infektionszahlen bewegten den Vorstand dazu, diesen erneut schriftlich durchzuführen. Der Gesetzgeber hat diese Art der Durchführung von Mitgliederversammlungen vorübergehend ermöglicht.

Die Delegierten konnten daher wieder einen Brief vom Stadtver-

band in ihrem Briefkasten finden. Darin enthalten war der Geschäftsbericht, der Bericht des Revisors und eine Broschüre mit Beschlussvorlagen und Erläuterungen. Der Bericht des Steuerberaters lag nach Terminvereinbarung zur Einsicht und Erläuterung in der Geschäftsstelle aus. Diese Möglichkeit wurde von einer Delegierten genutzt.

Am 16. Dezember fanden sich Vorstandsmitglieder, die Geschäftsführerin, der Revisor und die Kollegen der Mitgliederbetreuung in der Geschäftsstelle ein, um laut Geschäftsordnung die Auszählung der Stimmen vorzunehmen. Erfreut

konnten sie eine hohe Beteiligung vermerken. Allen Beschlüssen, u. a. dem Jahresabschluss 2020, der Entlastung des Vorstandes, dem Geschäftsbericht und dem Bericht des Revisors, stimmten die Delegierten mehrheitlich und oft einstimmig zu. In deren Briefkasten lag wenige Tage später wieder Post von ihrem Verein. Darin enthalten das Protokoll, verbunden mit einem herzlichen Dank des Vorstandsvorsitzenden Andreas Lasseck sowie der Versammlungsleiterin und Geschäftsführerin Ulrike Ullrich für das Mitwirken an der schriftlich geführten Versammlung.

## KULINARISCHER WEIHNACHTS-TREFF

Da aufgrund der Entwicklung der Corona-Pandemie die geplante Weihnachtsfeier der Geschäftsstelle nicht stattfinden konnte, lud Geschäftsführerin Ulrike Ullrich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem kulinarischen Weihnachtstreff in den virtuellen Raum ein.

Bereits einige Tage zuvor verschickte Marie Petzold den Link auf die Videokonferenz per E-Mail. Die Referentin der Geschäftsleitung hat zudem noch für jeden Kollegen einen Präsentkorb organisiert und am



Vortrag übergeben. Den darin enthaltenen Zutaten lagen zwei Rezepte von Markus Jost bei. Der Bereichsleiter Mahlzeitenversorgung erläuterte am Anfang des Meetings die beiden Rezepte und gab den Teilnehmern einige Tipps für eine gelungene Zubereitung mit auf den Weg.

Anschließend bedankte sich Ulrike Ullrich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Das Jahr 2021 sei aufgrund der Pandemie erneut nicht einfach gewesen. Gemeinsam habe man dennoch alles gut gemeistert.



## ZENTRALKÜCHE ZIEHT RESÜMEE

Am Anfang des neuen Jahres wird gerne ein Blick zurück auf das alte geworfen, so auch in der Zentralküche der Volkssolidarität Chemnitz. Ihre Mitarbeiter sorgten unter der Bereichsleitung von Markus Jost wie gewohnt an allen 365 Tagen des Jahres nicht nur dafür, dass ältere und hilfsbedürftige Menschen in Chemnitz eine warme Mahlzeit nach Hause geliefert bekommen. Sie gewährleisteten auch die Versorgung der Kindertagesstätten der Volkssolidarität und der zwölf Seniorenpflegeheime mit kalten und warmen Mahlzeiten. Auf dem Tourenplan standen auch die Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs, die Wohnanlagen für Betreutes Wohnen, die Tagespflegen und die Tagesbetreuungen des Stadtverbandes. Seit Dezember werden darüber hinaus Kunden des Regionalverbandes Freiberg der Volkssolidarität an den Wochenenden mit Essen beliefert.

Für den guten Geschmack der Mahlzeiten zeichnen sich die Kollegen rund um Uwe Meerstein verantwortlich. Seit mehr als einem Jahr ist er hier als Küchenleiter tätig und konnte mit seinem Team viel Neues in Angriff nehmen. So bereicherten sie den Speiseplan mit neuen Gerichten und Salatvariationen. Darunter fand das wöchentlich wechselnde „Gericht der Woche“ rasch großen Anklang. Manch Kunde hat in der Spalte bereits sein Lieblingsessen gefunden und bestellt dieses gleich für alle sieben Tage der Woche. Auch die Kreation der exklusiven „Vosi-Frikadelle“ in der Zentralküche war erfolgreich, hat doch diese Eigenentwicklung mittlerweile in den Charts der beliebtesten Essen einen vorderen Platz erobert.

2021 war für die Mitarbeiter der Zentralküche aufgrund der erschwerten Bedingungen durch die Coronapandemie jedoch auch er-

neut ein Jahr besonderer Herausforderungen. Nur unter Einhaltung strenger Hygienebedingungen sowie mit regelmäßigen Testungen und Schulungen konnten diese bisher gut gemeistert werden.

Für die reibungslose Logistik sind die Mitarbeiter der Verwaltung und – nicht zu vergessen – die Essensfahrer, die tagtäglich auf Achse gehen, verantwortlich. Gegen Ende des Jahres wurden diese mit einer neuen Softshell-Jacke als Arbeitskleidung ausgestattet, selbstverständlich grün und mit dem Logo der Volkssolidarität.

Mit einem Präsent des Vereins wurden in der Vorweihnachtszeit nicht nur die Kollegen der Zentralküche, sondern alle Mitarbeiter der Volkssolidarität Chemnitz und ihrer Tochterunternehmen überrascht: ein neuer Schutzengel. Dieser hat sogar etwas mit der „Vosi-Frikadelle“ gemeinsam. Beide werden exklusiv für die Volkssolidarität Chemnitz produziert. Der Fleischklops von einem großen Lebensmittellieferanten, die Holzfigur in der Werkstatt moderner Figurenbildner Günter Reichel in Pobershau. Das alljährliche Weihnachtsgedicht von Geschäftsführerin Ulrike Ullrich lag dem Engel wieder dabei. Das kleine Präsent ist Anerkennung und Dank für die tagtägliche Arbeit und das Engagement zum Wohle anderer Menschen, ganz im Sinne des Leitspruchs der Volkssolidarität „Miteinander – Füreinander, Solidarität leben!“

Foto oben: Fahrer Andreas Kottek mit neuer Jacke · Foto unten: Küchenleiter Uwe Meerstein war es eine Freude, die Weihnachtspresents für sein Team einzupacken.



## KINDERN RAUM GEBEN ...

Von Kathrin Börner, Erzieherin  
der Seesternchen im Montessori-  
Kinderhaus „Pffifikus“



Diese Möglichkeit wurde den Kindern des Montessori-Kinderhauses „Pffifikus“ mit dem Umbau der ehemaligen Terrasse geschaffen. Nun erstrahlt der Multifunktionsraum in neuem Glanz und die Kinder nutzen

diesen sehr vielfältig als Angebots- und Bewegungsraum. Unter anderem finden dort der Morgenkreis und die Montessori-Freiarbeit statt. Ein großes Bällebad lädt zum Toben und Bewegen ein. Der neue Raum

schafft ebenfalls die Möglichkeit, Einzelförderung anbieten zu können, sodass alle Entwicklungsbereiche eines Kindes, besonders die Wahrnehmung, gefördert werden.

## BEISPIELHAFT GELEBTE SOLIDARITÄT

Von Regina Herrmann, Leiterin des  
Montessori-Kinderhauses „Pffifikus“

Das Jahr im Montessori-Kinderhaus „Pffifikus“ startete mit einem enormen Personalengpass. Auf unseren Hilferuf reagierten die Kollegen der Geschäftsstelle sehr entgegenkommend und organisierten, dass uns Kerstin Ludwig und Jana Fernandez aus dem Stadtteiltreff Clausstraße zwei bis drei Tage tatkräftig helfen konnten.

Über längere Zeit konnte uns zudem Zhanna Mauersberger zur Hand gehen. Aufgrund von Corona war die gewohnte Tätigkeit der Sozialbetreuerin im Aktiv-Treff „Kappel-

pelkiste“ deutlich reduziert gewesen. Ohne lange zu überlegen, war sie damit einverstanden, in unserem Kinderhaus auszuhelfen und uns zu unterstützen.

Die Sympathie zwischen Zhanna Mauersberger und der Erzieherin Veronika Köppe sowie den Kindern war sofort spürbar. Schnell machte sie sich mit dem tagtäglichen Leben in der Seepferdchengruppe vertraut, beobachtete viel und stellte Fragen, um zu helfen. Drei Wochen im Januar war sie täglich vormittags mit in der Gruppe und brachte sich in alle Angebote und Rituale ein. Sie hatte für jedes Kind ein offenes Ohr, arbeitete auch in kleinen Gruppen (3 bis

4 Kinder) selbstständig und zeigte viel Einfühlungsvermögen, Interesse und Freude an der Arbeit.

Alle 22 Kinder, Veronika Köppe und Leiterin Regina Herrmann möchten ihr nochmals danken. Zhanna Mauersberger hat uns sehr geholfen und wir hätten uns gefreut, wenn sie noch etwas länger hätte bleiben können. Wir sind jedoch auch froh, dass nun endlich der Aktiv-Treff „Kappelkiste“ wieder öffnen kann und sie dort für die kleinen und großen Besucher da ist.

Ein Dankeschön gilt ebenso Kerstin Ludwig und Jana Fernandez.

Ihre Hilfe war prima!

## 77 JAHRE VOLKSSOLIDARITÄT – 77 TAGE MIETFREI

Mit einer neuen Aktion des Betreuten Wohnens erinnert die Volkssolidarität Chemnitz indirekt an den 75. Jahrestag der Volkssolidarität. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die meisten der geplanten Aktionen und Veranstaltungen zum Jubiläum im Jahr 2020 ausfallen und konnten auch nicht wie angedacht im folgenden Jahr nachgeholt werden.

„77 Jahre Volkssolidarität – 77 Tage mietfrei“ spielt auf den anstehenden 77. Jahrestag am 17. Oktober

2022 an. Bei einem Einzug bis zum 1. September 2022 erhalten Neumieter für 77 Tage die Kaltmiete der Wohnung erlassen.

Weitere Informationen zur Aktion und zu den Vorteilen des Betreuten Wohnens können Interessierte auch in zwangloser Atmosphäre beim Beratungscafé erfahren. Dieses findet jeden ersten und dritten Dienstag im Monat in der Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und Vermietung (Clausstr. 33, Tel. 0371 5385-118) statt.



# NEUE MITBEWOHNER IN DER NESTGRUPPE

Von Nicole Ober, Erzieherin in der Kindertagesstätte Sonnenbergstrolche

Es begann schon im Jahr 2021. In der Roten Gruppe stand ein großes Aquarium. Die Kinder der Nestgruppe – die Kleinsten in der Kita „Sonnenbergstrolche“ – waren jeden Tag aufs Neue von den Fischen darin fasziniert. Für einige konnte der Tag erst beginnen, wenn sie ihnen „Guten Morgen“ gesagt haben.

Doch wieder einmal mussten die Gruppen aufgrund der Corona-Pandemie strikt voneinander getrennt werden. Die Kurzbesuche bei den Fischen in der Roten Gruppe fielen aus. Die Enttäuschung war groß, zumal die Kleinen es gar nicht verstehen konnten, dass sie auf einmal nicht mehr zum Aquarium durften.

Zum Glück hatten sich die Erzieherinnen Nicole und Cindy schon vor einer Weile überlegt, auch ein Aquarium in das Zimmer der Nestgruppe zu stellen. Eines Tages war es

so weit und Nicole kam mit einem Aquarium in das Zimmer. Die Kinder konnten beobachten, wie erst Kies, dann Pflanzen und Dekoration in das Aquarium gestellt wurden. Die Kinder haben die Vorbereitungen mit großer Spannung und Vorfreude verfolgt. Am nächsten Tag kam das Wasser in das Glas. Nun noch ein wenig warten ... Anfang 2022 hielten nun einige Fische Einzug in ihr neues Aquarium im Gruppenraum. Die Kommentare von den Kindern zu den neuen Haustieren waren: „Die Fische, die blubbern!“ oder „Ein Fisch ist grad durch die Wurzel geschwimmt!“.

Jetzt ist die Fütterung der Fische und Pflege des Aquariums fester Bestandteil des Tagesablaufes geworden, bei dem die Kleinen so gut es geht, mithelfen. Die Kinder sind von den neuen Mitbewohnern begeistert!



Glückliche Gewinnerin: Ruth Lohse konnte sich nicht nur über einen Kalender, sondern vor allem über einen Schutzengel der Volkssolidarität freuen. Diese werden exklusiv für den Chemnitzer Stadtverband von der Werkstatt moderner Figurenbilderei Günter Reichel in Marienberg-Pobershau hergestellt.

## EIN ETWAS ANDERER ADVENTSKALENDER

In der Vorweihnachtszeit werden die Stadtteiltreffs der Volkssolidarität gewöhnlich von vielen Menschen besucht, um besinnliche Stunden in Gemeinschaft zu verbringen. Doch aufgrund der Corona-Pandemie und der damit verbundenen sächsischen Notverordnung mussten die wenigen bereits vorsichtig geplanten Veranstaltungen abgesagt werden. Um den Besuchern dennoch die Zeit etwas zu verschönern, haben sich, Manja Lohse (Fachkoordinatorin für Soziale Arbeit), und einige ihrer Kolleginnen etwas Besonderes ausgedacht: ein Adventskalenderheft. Liebevoll haben sie darin Gedichte, Lieder, Rätsel, Ausmal- und Suchbilder sowie ein kleines Gewinnspiel zusammengestellt und in den Wohnanlagen für Betreutes Wohnen und

in den Stadtteiltreffs ausgelegt. Das Angebot wurde rege angenommen. Mit Begeisterung waren viele Mieter und Besucher beim Schmökern und Rätseln dabei. Davon zeugen über 30 Einsendungen für die Teilnahme am Gewinnspiel. Aus diesen zog Anfang Januar Alexander Merkel, Leiter der Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und Vermietung, eine Karte: Ruth Lohse, wohnhaft in der Wohnanlage Mozartstraße. Am 19. Januar überbrachten Manja Lohse und die zuständige Sozialarbeiterin Sylke Schrempel der glücklichen Gewinnerin ihren Preis. Im Paket enthalten war neben einem Kalender einer der begehrten Schutzengel der Volkssolidarität.



### Wohnanlage Clausstraße

- 1- bis 3-Raumwohnungen unterschiedlicher Größen, überwiegend mit Balkon oder Terrasse
- Sozialstation und Arzt im Haus
- Stadteiltreff für gesellige Stunden: vielfältiges Veranstaltungs- und Zirkelangebot und auf Wunsch gemeinsamer Mittagstisch
- Gartenartige Außenanlage und Tiefgarage
- Gute Anbindung an den Nahverkehr (Bus/Tram)
- Ärztehaus, Apotheke, Post, Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe
- Hausnotruf – Rund um die Uhr schnelle Hilfe auf Knopfdruck
- Soziale Beratung und Betreuung durch kompetente Mitarbeiter sowie Unterstützung durch unseren Sozialhausmeister im Rahmen des Betreuungsvertrages

☎ 0371 5385 - 118/119  
 🌐 vs-chemnitz.de/wohnen

**VOLKSSOLIDARITÄT** CHEMNITZ



77 Jahre Volkssolidarität  
**77 Tage mietfrei\***  
 \* bezogen auf die Kaltmiete bei Neueinzug bis 07.09.2022  
 vs-chemnitz.de/wohnen

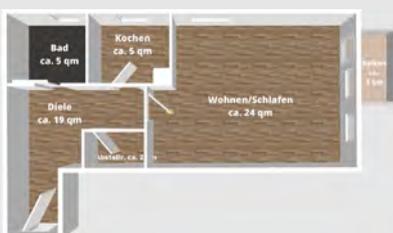
### Wohnen<sup>+</sup>

**Clausstr. 29**  
 1. OG · 54,80 m<sup>2</sup>

#### 1-Raum-Wohnung

Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Bad mit Dusche und Schiebetür, Flur, Abstellraum, Balkon

Grundmiete: ..... 364,42 €  
 Betriebskostenvorauszahlung: ..... 126,04 €  
 Gesamtmiete: ..... 490,46 €  
 Hausnotruf und Betreuung\*: ..... 85,00 €  
 (107,00 € für 2 Pers.)



Skizze nicht maßstäblich · \* Stand 02/2022

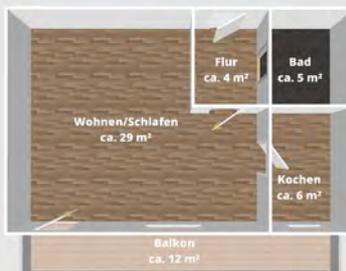
### Wohnen<sup>+</sup>

**Clausstr. 29**  
 3. OG · 46,12 m<sup>2</sup>

#### 1-Raum-Wohnung

Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Bad mit Dusche und Schiebetür, Flur, 8 m langer Balkon

Grundmiete: ..... 306,70 €  
 Betriebskostenvorauszahlung: ..... 106,08 €  
 Gesamtmiete: ..... 412,78 €  
 Hausnotruf und Betreuung\*: ..... 85,00 €  
 (107,00 € für 2 Pers.)



Skizze nicht maßstäblich · \* Stand 02/2022

### Wohnen<sup>+</sup>

**Clausstr. 31**  
 2. OG · 39,31 m<sup>2</sup>

#### 1-Raum-Wohnung

Wohnzimmer/Schlafzimmer, Küche, Bad mit Dusche und Schiebetür, Flur, Balkon

Grundmiete: ..... 261,41 €  
 Betriebskostenvorauszahlung: ..... 78,62 €  
 Gesamtmiete: ..... 340,03 €  
 Hausnotruf und Betreuung\*: ..... 85,00 €  
 (107,00 € für 2 Pers.)



Skizze nicht maßstäblich · \* Stand 02/2022



## MITUNTER ETWAS BESONDERES: DAS WEIHNACHTSMENÜ FÜR JUNGE MENSCHEN

*Es ist schon zur guten Tradition geworden: Seit über 15 Jahren laden die Volkssolidarität Chemnitz und die Mobile Jugendarbeit (MJA) des Alternativen Jugendzentrums Chemnitz (AJZ) in der Vorweihnachtszeit junge Menschen zu einem Weihnachtsessen ein. Von Anfang an dabei sind Frank Rothe, Sozialarbeiter der MJA, und Andreas Wolf-Kather, Leiter der Mitgliederbetreuung bei der Volkssolidarität Chemnitz. VS Aktuell sprach mit ihnen über das gemeinsame Projekt.*

**VS Aktuell:** 2005 luden beide Vereine zum ersten Mal junge Menschen zu einem Weihnachtsessen ein. Wie ist es dazu gekommen?

Andreas Wolf-Kather: Die Anregung dafür kam aus unseren Wohngruppen. Jedes Jahr sammeln unsere Mitglieder bei unserer Listensammlung Spenden für gute Zwecke. Oft kommen diese bspw. unseren Kindertagesstätten zugute. Da kam der Wunsch auf, einmal was für junge Menschen zu machen. Wir haben uns dann an die Mobile Jugendarbeit des Alternativen Jugendzentrums gewandt. Gemeinsam haben wir etwas gefunden, was für die von den Streetworkern betreuten Jugendlichen mitunter etwas Besonderes ist: ein Weihnachtsmenü an einer festlich gedeckten Tafel.

**VS Aktuell:** Warum ist das etwas Besonderes?

Frank Rothe: Nicht alle unserer Jugendlichen feiern Weihnachten zu Hause. Einige sind schon ausgezogen, haben manchmal auch Stress mit ihren Eltern und wollen sie nicht besuchen oder haben ganz mit ihnen gebrochen. Sie freuen sich dann, wenn sie gemeinsam mit ihren Freunden bei uns für ein paar Stunden Weihnachten feiern können. Manche wollen auch einfach einmal satt werden und ein Geschenk bekommen. Zum Weihnachtsessen kommen jedoch auch Jugendliche vorbei, die noch bei ihren Eltern wohnen und dort ebenso Weihnachten feiern wie bei uns mit ihren Freunden. Die Gründe, an unserer kleinen Weihnachtsfeier teilzunehmen,

sind genauso vielfältig und individuell wie die von uns betreuten jungen Menschen.

**VS Aktuell:** Wie können wir uns die Arbeit eines Streetworkers vorstellen?

Frank Rothe: Wir suchen junge Menschen auf, die sich draußen aufhalten und unterbreiten ihnen verschiedene Angebote. Wir sprechen mit ihnen, beraten sie und helfen ihnen bspw. dabei, Gelder zu beantragen oder eine Wohnung zu suchen. Wir sind jedoch auch bei uns im Kontaktbüro in der Dresdner Straße für sie da. Hier können sie zudem einen Computer, unsere Küche, die Waschmaschine und die Duschen für wohnungslose Jugendliche nutzen oder sie unterhalten sich mit uns oder ihren Freunden, spielen Kicker oder Karten.

**VS Aktuell:** Hat die Corona-Pandemie auch Auswirkungen auf die Sozialarbeit?

Frank Rothe: In unserer Einrichtung gilt eine Obergrenze für die Anzahl von Menschen, die Maskenpflicht sowie eine Terminvergabe für Beratungen. Von vielen Maßnahmen sind wir jedoch ausgenommen, damit wir die von uns betreuten Menschen nicht im Regen stehen lassen müssen. Schmerzlich ist jedoch, dass unser Weihnachtsessen nun schon

Foto: Andreas Wolf-Kather und Patrick Schubert von der Volkssolidarität sowie Frank Rothe und Konrad Grimm von der Mobilen Jugendarbeit des Alternativen Jugendzentrums haben am 23. Dezember 2021 zahlreiche Weihnachtsmenüs mitsamt Nachtschiff und Geschenk in Tüten gepackt.

zum zweiten Mal nicht als kleine Feier stattfinden konnte. Wir haben eine Alternative gesucht und diese mit einem Schmunzeln „Gans to go“ genannt. Wie all die Jahre zuvor gab es auch diesmal Gänsekeule, Rotkohl und Klöße sowie eine vegetarische Alternative, nur eben zum Mitnehmen. Und ein kleines Geschenk war auch wieder mit dabei. Voriges Jahr haben sich sogar einige Kinder extra umgezogen, um unerkannt nochmals ein Geschenk erhalten zu können.

Andreas Wolf-Kather: Schade, dass die Feier erneut ausfallen musste und daher wieder kein Weihnachtsmann da war. Hoffentlich können wir nächstes Jahr wieder in größerer Runde feiern. Dann schlüpfte ich gerne wie gewohnt in die Rolle des Weihnachtsmanns. Ich erinnere mich noch, wie ich als damaliger Sonnenberger unter den Jugendlichen meine Nachbarn entdeckte. Diese hatten es schon das eine oder andere Mal geschafft, mir meine Feierabendruhe durch ihre Lautstärke zu vermiesen. Ich werde ihre verdutzten Gesichter nicht vergessen, als der Bärtige offenbar Hintergrundwissen hatte und sie eindringlich mahnte, mehr Rücksicht auf ihre Nachbarn zu nehmen.

*VS Aktuell: Das Weihnachtsessen ist nicht das einzige gemeinsame Projekt.*



Andreas Wolf-Kather freut sich darauf, wie hier im Jahr 2018 bald wieder in die Rolle des Weihnachtsmanns schlüpfen zu können.



Titelblatt der Broschüre zum Projekt „Annäherungen“. Restexemplare sind über die Mitgliederbetreuung der Volkssolidarität Chemnitz erhältlich. Das Heft kann auch unter <https://vs-chemnitz.de/annaehierungen> als PDF-Datei heruntergeladen werden.

*Zum 65. Jahrestag der Volkssolidarität gab es das Projekt „Annäherungen“. Was war das?*

Andreas Wolf-Kather: Ältere Menschen haben jüngeren einen Einblick in ihr Leben gewährt, so kann das vielleicht gesagt werden. Die Jugendlichen haben mit einigen von unseren Mitgliedern gesprochen und sich dabei viel aus ihrem Leben erzählen lassen. Mit Anleitung eines Fotografen sind dabei beeindruckende Porträts bestehend aus Text und Fotos entstanden, die wir dann in einer

Ausstellung und einer Broschüre präsentiert haben. Die porträtierten Mitglieder haben mir gesagt, dass das eine sehr schöne Erfahrung gewesen sei.

*VS Aktuell: Wird es weitere gemeinsame Projekte geben?*

Frank Rothe: Wir haben schon die eine oder andere Idee, müssen jedoch erst einmal abwarten, wie es nun mit Corona weitergeht. Aber ja, sehr gerne. Das Weihnachtsessen bleibt auf alle Fälle als festes Projekt bestehen. Sicherlich auch im Namen der Jugendlichen möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal herzlich für die Unterstützer von der Volkssolidarität bedanken. Die fantastische Vorbereitung, das leckere Essen, die Unterstützung von den Mitgliedern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volkssolidarität, das gigantische Ehrenamt, welches dabei immer wieder an den Tag gelegt wird, es ist einfach schön.

Ein herzlicher Dank für die finanzielle Unterstützung des Weihnachtsessens gilt den Wohngruppen 027, 028 und 030.

## Dienstjubiläen



## MIT KOPF, VERSTAND UND HERZ NICHT NUR PROFI IN DER PFLEGEPLANUNG

*Ingrid Zabelt ist seit 20 Jahren bei der Volkssolidarität Chemnitz*

Durch eine Stellenausschreibung in der Freien Presse fand Ingrid Zabelt den Job, den sie nunmehr über 20 Jahre macht. Seit 1. Januar 2002 arbeitet sie für die Volkssolidarität Chemnitz. Aus der ambulanten Pflege kommend war sie zunächst für das neue Seniorenhaus in Chemnitz-Rabenstein vorgesehen. Aus dem Bauprojekt wurde jedoch nichts und so ging sie auf eigenen Wunsch in die stationäre Pflege und fand im

heutigen Seniorenpflegeheim »An der Mozartstraße« ihre dauerhafte Arbeitsstelle. Recht schnell begann sie ihre Ausbildung zur Pflegedienstleitung, übernahm die Leitung eines Wohnbereichs und wurde alsbald stellvertretende Pflegedienstleiterin. Sie gilt als Profi beim Schreiben von Pflegeplanungen, steht den verantwortlichen Mitarbeitern beim Erstellen von Dienstplänen mit Rat zur Seite und ist immer zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird. Für sie ist dieser Beruf wahrlich eine Berufung und sie erledigt ihre Aufgaben mit

Kopf, Verstand und ganz viel Herz. Geschäftsführerin Ulrike Ullrich, Einrichtungsleiter Michael Furch und sein Team dankten ihr für ihre Treue, für ihr großartiges Engagement und die Empathie und Leidenschaft, wenn es um das Wohl der Senioren geht.

Foto: Geschäftsführerin Ulrike Ullrich und Einrichtungsleiter Michael Furch gratulierten Ingrid Zabelt (m.) zu ihrem Dienstjubiläum.

## DANKE!

Leider können wir nicht zu jedem Dienstjubiläum und ebenso nicht zu jeder Verabschiedung in den Ruhestand anwesend sein. Daher danken wir auf diesem Weg unseren Jubilarinnen und Jubilaren

für den bei der Volkssolidarität Chemnitz gelebten Teamgeist und freuen uns auf viele weitere Jahre ihrer Mitarbeit. Unseren ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, die den wohlverdienten Ruhestand angetreten haben, danken wir, dass sie unseren Verein sehr viele Jahre treu begleitet und sich stets für die

von uns betreuten Menschen mit viel Herz und Verstand eingesetzt haben. Wir wünschen ihnen auf diesem Weg für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und vor allem Gesundheit!

Andreas Lasseck    Ulrike Ullrich  
Vorsitzender    Geschäftsführerin

Wir suchen

**Praktikant/Werkstudent im Bereich Soziale Dienste (m/w/d)**

**Werkstudent für Öffentlichkeitsarbeit und Soziale Medien (m/w/d)**

Weiter Informationen und Bewerbung unter:

<https://vs-chemnitz.de/karriere/stellenangebote/praktika-studium>





## Verabschiedungen in den Ruhestand

## MIT HERZ UND SEELE DABEI ...

Es sei für sie der schönste Beruf, den es gibt – schwärmt Andrea Heinzig. Sie gehörte zu den Erzieherinnen, die seit 1995 die Entwicklung des 1. Montessori-Kinderhauses begleiten. Damals hatte die Volkssolidarität Chemnitz die Trägerschaft der Kindertagesstätte erst übernommen. Auf Vorschlag des Teams zog zu-

nächst in einer Haushälfte und einige Jahre später dann im gesamten Haus die Montessori-Pädagogik ein. Der 22. Dezember 2021 war für Andrea Heinzig ein ganz besonderer Tag. Im Kreise „ihrer“ Kinder und ihrer Kolleginnen Simone Wagner und Katja Boudjenah hieß es Abschied nehmen von einem langen

Arbeitsleben und der 26-jährigen Tätigkeit im 1. Montessori-Kinderhaus. Geschäftsführerin Ulrike Ullrich dankte ihr auf das Herzlichste für ihre wertvolle Arbeit. Die Türen der Volkssolidarität und die des Kinderhauses stehen für sie immer offen. Bereits jetzt freuen sich alle auf ein Wiedersehen – dann eben im Rahmen ihres „Vorruhestandslebens“, wobei man ihr das Alter in keiner Weise ansieht.

### Tagespflege<sup>+</sup>

Johannes-Dick-Straße 59

Unsere Tagespflege ist ideal für Senioren, die hin und wieder oder täglich Zeit in Gemeinschaft verbringen möchten und ggf. Betreuung und Pflege benötigen. Sie wohnen weiterhin in ihren eigenen vier Wänden, kommen am Morgen zu uns, verbringen hier einen abwechslungsreichen Tag und sind am Abend wieder zu Hause.

- ✔ Offen für alle ab Pflegegrad 1
- ✔ Tagesgestaltung und Betreuung durch Pflegefach- und Assistenzkräfte
- ✔ Abwechslungsreicher Alltag
- ✔ Entlastung für Angehörige
- ✔ Persönlicher Hol- und Bringendienst
- ✔ Ruhemöglichkeiten und Pflegebad
- ✔ Vielfältiges Mahlzeiten- und Getränkeangebot
- ✔ Kostenbeteiligung durch Pflegekasse möglich



☎ 0371 33789274

🌐 [vs-chemnitz.de/jds](http://vs-chemnitz.de/jds)

#### GUTSCHEIN FÜR TAGESPFLEGE

Wir laden Sie herzlich ein, einen gratis Schnuppertag in unserer Tagespflege zu verbringen und sich selbst ein Bild vor Ort zu machen. Bitte vorher telefonisch anmelden!

**Betreutes Wohnen** **Tagespflege** **Begegnungsstätte**

**Wohnen + Leben** Johannes-Dick-Straße 59

### Soziales Zentrum

Mozartstraße 1/1b

*Zentrumsnah, gut erreichbar und zugleich grün und ruhig gelegen*

#### Seniorenpflegeheim

- ✔ Ein Zuhause für pflegebedürftige Senioren
- ✔ Liebevoller und kompetente Pflege und Betreuung
- ✔ Vielseitige Betreuungs- und Freizeitangebote
- ✔ Reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot mit saisonalen und regionalen Gerichten
- ✔ Kurzzeitpflege

#### Betreutes Wohnen

- ✔ Barrierearme Wohnungen mit Balkon, Dachgeschosswohnungen mit Balconette-Fenster
- ✔ Hausnotruf sowie Unterstützung durch unseren Sozialarbeiter und unseren Hausmeister im Rahmen des Betreuungsvertrages
- ✔ Aufzug, gepflegte Gartenanlage



**Kurzzeitpflege gesucht?**  
Wir beraten Sie gern!

#### Tagespflege

- ✔ Betreuung mit speziellen Angeboten, Gesprächen, Ausflügen und Übungen zur Erhaltung der Fähigkeiten und Fertigkeiten
- ✔ Professionelle Pflege und Betreuung sowie Absicherung ärztlich angeordneter Behandlungspflege
- ✔ Entlastung von Angehörigen

☎ 0371 3802 100

🌐 [vs-chemnitz.de/szm](http://vs-chemnitz.de/szm)

**VOLKSSOLIDARITÄT** CHEMNITZ

## Aus dem Mitgliederleben



### ES GIBT SIE NOCH ...

von Hannelore Bennewitz, Wohngruppe 047

Menschen, die nicht vergessen haben, dass viele Senioren vom gesellschaftlichen Leben abgeschnitten sind, besonders jetzt, da uns Corona im Griff hat. Deshalb ist die Hilfe für unsere älteren Menschen so wichtig.

Wir, die Wohngruppe 047 der Volkssolidarität Chemnitz, hatten große Bedenken, dass auch in diesem Jahr keine Weihnachtsfeier stattfinden kann. Seit Ende 2018 unsere Begegnungsstätte Horststraße geschlossen hat und uns die Nutzung eines Raumes im Seniorenpflegeheim »An der Mozartstraße« zugesagt wurde, hatte sich für uns einiges geändert. Wir versuchten, das Beste daraus zu machen. Dann kam Corona und wir hatten keine Möglichkeit mehr, dort Veranstaltungen durchzuführen. Das ist bis heute so.

Deshalb wollten wir unbedingt 2021 wenigstens eine Weihnachtsfeier auf die Beine stellen. Doch

das war leichter gesagt als getan. Einen geeigneten Raum mit Gastronomie in unserem Umfeld für 35 Personen zu finden, war uns leider nicht gelungen.

Einem glücklichen Umstand ist es zu verdanken, dass wir bei dem Inhaber der Gaststätte »Spaten« dieses Problem ansprachen und er sich spontan bereit erklärt hat, für uns an seinem Ruhetag die Weihnachtsfeier zu ermöglichen. Jetzt standen wir vor einem neuen Problem. Wie kommen wir dorthin? Mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist das für uns nicht möglich und private Fahrzeuge sind bei hochbetagten Mitgliedern nicht vorhanden. Nach vielen Telefonaten und durch die Unterstützung von drei Mitgliedern, die im familiären Umfeld eine Fahrmöglichkeit für elf Personen organisierten, konnten wir die restlichen Teilnehmer mit einer Großraumtaxi ans Ziel bringen. Dafür vielen Dank an die

hilfsbereiten Fahrer. Unter Einhaltung der Coronaregeln und Kontrolle aller Teilnehmer auf erfolgte Impfungen begann im weihnachtlich geschmückten »Spaten« das Kaffeetrinken. Den selbst gebackenen Stollen und den Kaffee steuerte der Wirt bei. Da sich die Senioren ganz lange nicht gesehen hatten, gab es viel zu erzählen. Der Höhepunkt war das Abendessen. Es gab Entenkeule mit Klößen und wahlweise Rotkraut oder Rosenkohl. Dem Wirt, der selbst gekocht hat, dafür ein großes Lob.

Nur durch seine Initiative konnten wir unsere Weihnachtsfeier überhaupt durchführen. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Markus Haase bedanken. Abschließend können wir sagen, dass es trotz Corona ein gelungener Nachmittag war, der hoffentlich allen gefallen hat.



### AUSGEZEICHNET ZUM 90.

Zu ihrem 90. Geburtstag überreichte Andreas Wolf-Kather, Leiter Mitgliederbetreuung, im Auftrag des Vorstandes an Ursula Poser die Goldene Solidaritätsnadel der Volkssolidarität, die als höchste Auszeichnung vom Bundesvorstand verliehen wird. Trotz gesundheitlicher Probleme leitet die langjährige Helferin als

Hauptkassiererin die Wohngruppe 059, indem sie Veranstaltungen, Ausfahrten und Aktivitäten organisiert und ihrer Gruppe und dem Verein Ansprechpartnerin ist. Tatkräftig unterstützt wird sie dabei von ihrem Ehemann Rolf. Besonders hervorzuheben ist zudem ihr persönlicher Einsatz bei der jährlichen Listensammlung.

# FEIERLICHKEIT IN ALTENHAIN ZUM 75. JAHRESTAG DER GRÜNDUNG DER VOLKSSOLIDARITÄT

Von Reiner Schmidt, Wohngruppe 031

Mit einem Jahr Verspätung wegen der Corona-Pandemie fand am 19. November 2021 in der Sportklausen Altenhain eine kulturelle Jubiläums-Veranstaltung statt. Auch diese stand im Schatten der Pandemie. Nur mit Impfnachweis war die Teilnahme möglich. Nichtsdestotrotz waren 23 Mitglieder und Gäste anwesend. Leider fehlten Vertreter vom eingeladenen Ortschaftsrat und vom Bürgerverein. Umso erfreulicher war die Anwesenheit von Ulrike Schiffler, die uns so oft schon mit vielen geführten Busreisen schöne Vereinserebnisse ermöglichte.

Die langjährige Leiterin der Wohngruppe, Christine Schmidt, erinnerte eingangs an den schwierigen Beginn in schwerer Nachkriegszeit im Jahr 1945. Aus großer Kriegsnot geboren, entstand in Sachsen am 17. Oktober 1945 unter dem Motto „Volkssolidarität gegen Wintersnot“ diese wohlthätige Organisation unter breiter Einbeziehung der damaligen demokratischen Kräfte. Christine Schmidt erwähnte beispielhaft, wie auch in unseren Orten, besonders in Altenhain belegt, notlindernde Aktivitäten der neugegründeten Organisation in den Nachkriegsjahren stattfanden. Leider sind solche Unterlagen über Kleinolbersdorf nicht vorhanden.

Christine Schmidt schlug den Bogen in die Jetztzeit, in der die Volkssolidarität ihren festen Platz im Kreis der gesellschaftlichen Wohltätigkeitsorganisationen gefunden hat. Unter dem Leitspruch „Miteinander – Füreinander“ kümmert sich unser Verein und die örtliche Wohngruppe – mit einer

beachtlichen Mitgliederzahl von etwa 80 Bürgern – besonders, aber nicht nur, um die ältere Generation. Sie bietet Zusammenhalt, Unterstützung und kulturelle Betreuung an, wovon rege Gebrauch gemacht wird.

Ihr Dank galt allen, die mit ihrem Wirken und ihrer Unterstützung das Vereinsleben ermöglichen und gestärkt haben. Besonders den Helferinnen und den Leitungsmitgliedern sprach sie ein großes „Dankeschön“ aus.

Bereits am 21. Oktober 2021 wurden in der Dankeschön-Veranstaltung zum 75-jährigen Bestehen in der Stadthalle Chemnitz zwei Mitglieder der Wohngruppen-Leitung, Heidi Toews und Christine Schmidt, mit der bronzenen Solidaritätsnadel „für aktive Arbeit und großes Engagement“ ausgezeichnet. Die Ehrennadel für langjährige ununterbrochene Mitgliedschaft erhielten Eckard Löffler für 50 Jahre und Christel Kramer für 40 Jahre Treue. Weitere Mitglieder erhielten ihre Glückwünsche auf dem Postweg.

Die Anwesenden waren nach diesen Ausführungen begierig, in dieser bedingt kulturschwachen Zeit endlich wieder niveauvolle Musik- und Textdarbietungen live erleben zu können. Und zu diesem Anlass hatten wir die richtigen Künstler eingeladen: ein munteres musikalisches Trio. An der Spitze die vielseitige Sängerin und Entertainerin Ellen Haddenhorst-Lusensky, die ihr Können mit dem temperamentvollen Gesangspartner Harald Meyer präsentierte. Souverän begleitet wurden beide am Keyboard von der Pianistin



Rita Rappika. Ihrem Motto „Ellen macht Wellen“ wurde sie voll gerecht.

Viele stimmungsvolle und launige Lieder brachten beide Solisten zu Gehör. Sie wirbelten und tanzten im Saal zum großen Vergnügen der Anwesenden, die mit Beifall nicht sparten. Das aufgeschlossene Publikum wurde mit einbezogen, sei es zum Tanzen oder Mitsingen. Bekannte Operetten- und Musicallieder oder ältere Ohrwürmer erfüllten den Raum. Kleine Anekdoten und Geschichtchen rundeten den Abend ab. Die Darbietungen vermittelten Lebenslust und Freude in der von Corona gebeutelten Zeit.

Mit viel Beifallsbezeugungen und Zugaben endete schließlich dieser erlebnisreiche Abend, bei dem auch gutes Essen und die freundliche Bewirtung zum Erfolg der Veranstaltung beitrugen. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Chemnitz zur kulturellen Würdigung des Vereinsjubiläums war dieser Höhepunkt im Leben der Wohngruppe möglich geworden.

Allen Verantwortlichen und Mitwirkenden sowie dem Team der Sportklausen Altenhain sei dafür nochmals gedankt.



## PATENSCHAFTLICHES PÄCKCHENPACKEN

Nicht erst seit der Corona-Pandemie können die Wohngruppenleitungen bei der Mitgliederbetreuung Päckchen und neuerdings auch Gutscheine für das „Essen auf Rädern“ bestellen, um ihren Mitgliedern einen weihnachtlichen Gruß zukommen zu lassen. Ursprünglich war das Angebot für Wohngruppenmitglieder gedacht, die aufgrund altersbedingter Einschränkungen an den Weihnachtsfeiern nicht teilnehmen können. Da jedoch viele der Feiern erneut ausfallen mussten, bestellten einige Wohngruppen für ihre Mitglie-

der Weihnachtspäckchen als Ersatz dafür.

Ganz patenschaftlich übernahmen Mitglieder der Wohngruppen 053 und 027 für andere Wohngruppen das Einpacken der Weihnachtspräsente. Der große Saal im Stadtteiltreff Clausstraße bot ausreichend Raum, damit der gebotene Abstand gewahrt bleiben konnte.

Die Pakete konnten dann von den Wohngruppen in der Geschäftsstelle abgeholt werden. Die Verteilung an die Mitglieder erfolgte eigenständig durch Helfer der betreffenden Gruppen.



Foto oben: Stärkung der „Päckchenpacker“ bei einer wohlverdienten Mittagspause.

Foto rechts: Mitglieder der Wohngruppen 053 und 027 packten die von anderen Wohngruppen bestellten Weihnachtspäckchen ehrenamtlich und patenschaftlich ein.

## EHRENAMTLICH TÄTIG SEIN ... WÄRE DAS AUCH ETWAS FÜR SIE?

Wir suchen Ehrenamtliche, die:

- Lust haben, bei Veranstaltungen mitzuwirken oder diese zu planen
- den Mitarbeitern der Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs bei den Vorbereitungen und der Durchführung von Veranstaltungen helfen
- an der Freizeitgestaltung, kreativen Workshops und Tanznachmittagen aktiv teilhaben wollen

■ Interesse an der Mitwirkung bei der Gründung und Führung von Interessen- oder Selbsthilfegruppen haben

■ organisatorische Tätigkeiten in einer unserer Gruppenleitungen übernehmen

Dabei können Sie als Ehrenamtler neue Menschen aus der Region kennenlernen, eine sinnvolle Arbeit verrichten und anderen helfen, Verantwortung übernehmen

und wichtige Erfahrungen sammeln. Die Aufgaben und das Miteinander geben Ihnen das Gefühl, gebraucht zu werden und sich fit und aktiv zu halten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bitte wenden Sie sich an:

*Volkssolidarität Chemnitz  
Bereich Mitgliederbetreuung*

*Andreas Wolf-Kather*

*Clausstraße 31  
09126 Chemnitz*

*Telefon: 0371 5385-116/-117*



## NEUIGKEITEN ZUM HAUSNOTRUF

### Geschäftsführerwechsel beim Volkssolidarität Hausnotruf

Die langjährige Geschäftsführerin der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst Andrea Rissom ging am 31. Dezember 2021 in den wohlverdienten Ruhestand. Neue Geschäftsführerin ist Jana Uhlmann. Die 48-Jährige studierte Diplom-Kauffrau war vor ihrem Wechsel als Geschäftsführerin im Heimat- und Verkehrsverein „Rochlitzer Muldentale“ e. V. und Regionalmanagerin beim LEADER-Regionalmanagement für das Land des Roten Porphyrtätig.

Am 03.01.2022 fand die symbolische Übergabe des Staffelstabes in der Geschäftsstelle in der Ahornstraße in Chemnitz statt. Dazu trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem kleinen Begrüßungsfrühstück. Ebenso waren u. a. Steffen C. Lemme, Landesgeschäftsführer der Volkssolidarität Landesverband Sachsen e. V. und Ulrike Ullrich, Ge-

schäftsführerin der Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. anwesend. Andrea Rissom wurde für ihre langjährige und erfolgreiche Arbeit gedankt und Jana Uhlmann ein guter Start gewünscht.

### Verbesserung der Servicequalität

Seit Anfang dieses Jahres haben wir auch unsere Servicequalität weiter verbessert. Sollten Sie einen Notfall haben und Ihren Handsender drücken, können wir Ihnen eine Pflegehilfskraft schicken. Dies stellt eine Verbesserung gegenüber dem bisher eingesetzten Sicherheitsdienst dar.

### Erhöhung des Zuschusses durch die Pflegekasse

Wer über einen Pflegegrad verfügt und über weite Teile des Tages allein ist, kann einen Zuschuss für den Hausnotruf von bis zu 25,50 Euro monatlich erhalten.



Jana Uhlmann ist die Nachfolgerin von Andrea Rissom als Geschäftsführerin der VHN GmbH.

### Haben Sie Interesse am Hausnotruf?

Wenden Sie sich an die Mitarbeiter der VHN GmbH Volkssolidarität Hausnotrufdienst. Sie erhalten weitere Informationen auch hinsichtlich einer Kostenbeteiligung der Pflegekasse und eventuelle Fragen werden selbstverständlich auch beantwortet. Am besten rufen Sie gleich unter der Telefonnummer 0371 - 90 993 993 an. Oder Sie informieren sich im Internet auf der Seite [www.vs-hausnotruf.de](http://www.vs-hausnotruf.de).

Foto oben: Andrea Rissom wurde verabschiedet von Ulrike Ullrich (Geschäftsführerin Volkssolidarität Chemnitz), Jana Uhlmann (Geschäftsführerin VHN GmbH), Mike Seidel (Beratung und Aufschaltung in Chemnitz, Telefonhotline VHN GmbH), Michael Fritzsche (Beratung, Aufschaltung und Partnerbetreuung in Ostsachsen, VHN GmbH), Grit Fiedler (Geschäftsführerin DGT mbH), Rico Lindner (Beratung und Aufschaltung in Chemnitz, Partnerbetreuung in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, VHN GmbH), Uwe Pönitz (Beratung und Aufschaltung in Chemnitz, Öffentlichkeitsarbeit, VHN GmbH), Mirko Meding (Beratung, Aufschaltung und Partnerbetreuung in Thüringen, VHN GmbH, Steffen C. Lemme (Geschäftsführer Volkssolidarität Landesverband Sachsen e. V.) sowie Tilo Kühne (Beratung und Aufschaltung in Chemnitz, Telefonhotline VHN GmbH) verabschiedet.



### VHN GmbH – Volkssolidarität Hausnotrufdienst

Ahornstraße 40  
09112 Chemnitz

Tel.: 0371-90993993

Fax: 0371-90993995

Internet:

[www.hausnotruf-chemnitz.de](http://www.hausnotruf-chemnitz.de)

E-Mail:

[info@hausnotruf-chemnitz.de](mailto:info@hausnotruf-chemnitz.de)

## Gut gepflegt

Informationen der EURO Plus  
Senioren - Betreuung GmbH



# PFLEGEKOMPETENZZENTRUM GLAUCHAU AUF ZIELGERADEN

*Im April werden die ersten Bewohner der Seniorenresidenz im neuen Pflegekompetenzzentrum Glauchau ein neues Zuhause in Geborgenheit finden können. Im Juni wird die Eröffnung der Tagespflege im Haus folgen.*

Der Innenausbau ist fertig, Möbel werden geliefert, technische Geräte aufgebaut, Wohnküchen und die Küche eingerichtet. Wenn Anfang April die ersten Bewohner ihr neues Zuhause in der Seniorenresidenz des Pflegekompetenzzentrums Glauchau finden, werden auch die

Schilder an der Wand sein, die ver raten, wie die Wohnbereiche heißen: „Am Schlosspark“, „Am Gründel teich“, „Am Marktplatz“ und „Am Bismarkturm“. Die Namen sollen die Verbundenheit mit dem Ort ausdrücken, lassen sich diese doch auf einem Stadtplan gleich in der Nähe

finden. Mit „Grüner Salon“ werden die Cafeteria des Hauses ausgeschildert und entsprechend diesem Namen u. a. die Stühle, die Dekoration und die Gardinen gestaltet sein. Wie bei den Wohnbereichen soll die Bezeichnung für die grüne Stadt Glauchau mit ihren drei großen Parks stehen.

Regional verbunden zu sein, ist wichtig für das neue Pflegekompetenzzentrum in Glauchau. Es soll ein Haus mit Bürgernähe sein, welches sich in die Stadt integriert.

Um die Wünsche der künftigen Nachbarn kennenzulernen, stand im Dezember vor dem Bauzaun ein Wunschbriefkasten. Ganz gleich, ob jung oder alt, konnte ein jeder in diesen seinen Wunsch einwerfen. Wie angekündigt wurden dann zwei Wünsche ausgewählt, die es zu erfüllen galt. So erhielt kurz vor Weihnachten eine neue Mitarbeiterin der Einrichtung einen Gutschein für die Angebote des Gesundheitszentrums am Klinikum Glauchau. Ende Januar wurde der zweite Wunsch erfüllt. Eine Schülerin der Sachsenalleeschule hatte sich ein Winnie-Puuh-Kuscheltier gewünscht. Doch nicht nur das Stofftier konnte ihrer Klassenleiterin übergeben werden. Dirk Hertel, Geschäftsführer der Sanitätshaus Hertel GmbH, wollte auch einen Wunsch der Kinder erfüllen und übergab eine Box mit vielen Spielgeräten für die Pausengestaltung.



Ilka Kahl (Pflegedienstleitung) und Andrea Schwindt (Pflegefunktions dienst) vor dem Informationsbüro in der Glauchauer Innenstadt. Ab März 2022 informieren und beraten sie direkt vor Ort im Pflegekompetenzzentrum.



Dirk Hertel (Geschäftsführer Sanitätshaus Hertel GmbH) und Ilka Kahl (Pflegedienstleitung) übergaben vor der Sachsenalleeschule das gewünschte Plüschtier und gleich noch eine Kiste mit vielen Spielgeräten für die Pause.

Foto oben: Grafik des neuen Pflegekompetenzzentrums Glauchau

# HILFE FÜR DIE PFLEGENDE SEELE AM TELEFON

Der Landkreis Mittelsachsen beauftragte die EURO Plus Senioren - Betreuung GmbH mit der Umsetzung eines Pflegenotfalltelefons.

Kaum Zeit für Ruhepausen, soziale Kontakte und sich selbst – die Pflege eigener Familienangehöriger, von Freunden oder Bekannten kann mitunter die persönliche Belastungsgrenze überschreiten. Im Landkreis Mittelsachsen können nun betroffene Menschen ein Pflegenotfalltelefon anrufen, und das nicht erst in akuten seelischen Notsituationen. Kostenfrei und anonym stehen ihnen unter der Rufnummer 0800 1071077 speziell ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiter bei. Bei ihnen können sich die Anrufer aussprechen und auch ihr „Herz ausschütten“. Die seelische Betreuung und der Beistand in schwierigen Situationen stehen dabei im Mittelpunkt. Zudem wird bei Bedarf auf weitere Hilfs- und Entlastungsangebote hingewiesen.

Das Pflegenotfalltelefon ist bisher in Sachsen einmalig. Der Landkreis Mittelsachsen hat es auf Anregung



Pflegeberaterin Tina Wittig und ehrenamtliche Mitarbeiter haben ein offenes Ohr für pflegende Angehörige.

der Mitwirkenden im Pflegenetz Mittelsachsen ins Leben gerufen und mit der Umsetzung die EURO Plus Senioren-Betreuung GmbH beauftragt.

Das Projekt ist zunächst bis Ende 2022 befristet. Wenn sich der Bedarf bestätigt, soll es langfristig fortgesetzt werden. Die derzeitigen Sprechzeiten am Montag, Mittwoch und Freitag von 14:00 - 18:00 Uhr sowie am Dienstag und Donnerstag von 13:00 bis 14:30 Uhr könnten dann vielleicht erweitert werden. Außerhalb der Sprechzeiten ist das neue Hilfsangebot auch per E-Mail unter [pflegenotfall@landkreis-mittelsachsen.de](mailto:pflegenotfall@landkreis-mittelsachsen.de) erreichbar.

Die Maßnahme wird finanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

**Telefonische Hilfe im Ernstfall**

Das Pflegenotfalltelefon ist ein Angebot für den Landkreis Mittelsachsen. Es wird von der Euro Plus Senioren-Betreuung GmbH umgesetzt.

**Sprechzeiten**  
Montag, Mittwoch, Freitag von 14:00 bis 18:00 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag von 13:00 bis 14:30 Uhr

**0800 107 107 7**  
E-Mail: [pflegenotfall@landkreis-mittelsachsen.de](mailto:pflegenotfall@landkreis-mittelsachsen.de)

**PflegeNetz mittelsachsen**

- » Haben Sie bei der Pflege zu Hause vermehrt das Gefühl an Ihre Grenzen zu kommen?
- » Fühlen Sie sich ungeduldig oder nicht mehr Sie selbst?
- » Können Sie Konflikte in der Pflegesituation nicht mehr allein bewältigen?
- » Benötigen Sie emotionalen Beistand?

Wir hören Ihnen zu.

Pflegenotfalltelefon kostenfrei und anonym erreichbar unter **0800 107 107 7**

Flyer zum Pflegenotfalltelefon

## PFLEGEPLATZ GESUCHT?

 **0800 0371371**

Wir finden den passenden Pflegeplatz für Sie. Auch kurzfristig!

 Einrichtungen in Sachsen und Bayern

 [www.PflegeplatzGesucht.de](http://www.PflegeplatzGesucht.de)



**EURO Plus Senioren - Betreuung GmbH und  
ESB - Standortgesellschaften**

Clausstraße 31 · 09126 Chemnitz · Tel.: 0371 5385-101

Internet: [www.euoplussenioeren.de](http://www.euoplussenioeren.de) · E-Mail: [euro@euoplussenioeren.de](mailto:euro@euoplussenioeren.de)



## SICHERUNG DES RENTENNIVEAUS

### Alle Jahre wieder ein Thema für die jeweilige Bundesregierung

Von *Silke Brewig-Lange*,  
*Organisationskreis des  
SPN Chemnitz*

Regelmäßig alle paar Jahre beginnt wieder eine Diskussion über das künftige Rentenniveau. Immer wieder wird auf demografische Ursachen der Defizite in der Rentenversicherung hingewiesen. Die geburtenstarken Generationen gehen in Rente und die „jungen“ Generationen müssen dies über immer höhere Rentenbeiträge finanzieren. Die Lohnnebenkosten steigen und die deutsche Wirtschaft ist bald nicht mehr konkurrenzfähig. Die Zuschüsse zum Rentensystem aus dem Bundeshaushalt werden immer größer.

So oder so ähnlich beginnen jedes Mal die Diskussionen zum Rentenniveau. Die umlagefinanzierte staatliche Rente wurde als unzuverlässig und zu teuer eingestuft und durch immer neue Maßnahmen ergänzt. Betriebsrente, Nachhaltigkeitsfaktor, Riester- und Rürup-Rente sollten die

Rente sicher machen. „Die Rente ist sicher“, verkündete einmal Bundesarbeitsminister Norbert Blüm. Jahre später kritisierte er die Entwicklung hin zur privaten Altersvorsorge.

Das Resultat der Diskussion war eine reale Kürzung der Renten. Das Rentenniveau wurde Stück für Stück reduziert und das Armutsrisiko für ältere Menschen ist immer mehr gestiegen.

Auch die aktuelle Regierungskoalition nimmt erneut Zuflucht in einem privatwirtschaftlich finanzierten Rentensystem. Die Aktienrente soll es richten. Über einen staatlichen Rentenfonds soll Geld in einen Aktienfonds eingezahlt werden, mit dessen Gewinnen dann Jahr für Jahr das Rentensystem stabilisiert werden soll.

Nachdem das Modell der Riester-Rente als fehlgeschlagen bezeichnet wird, wird jetzt erneut ein Finanzierungsmodell angestrebt, das auf hohen Gewinnen durch Aktien basiert. Zwar haben Aktien in den letzten Jahren hohe Gewinne erzielt, aber

dieses Modell ist ganz und gar spekulativ und als Basis für eine stabile Rente ungeeignet.

Das grundlegende Problem bleibt: Sind die Einkommen der Beitragszahler zu niedrig, ist nicht genügend Geld vorhanden, um eine gute Rente zu finanzieren. Ob es die Rente der aktuellen Seniorengeneration ist oder die eigene Rente (bei sogenannten kapitalfinanzierten Renten), ist da eigentlich gleich.

Vorschläge, die aus der Logik der bisherigen Änderungen ausbrechen wollen, gibt es, bspw. die Einbeziehung hoher Einkommen durch Aufhebung der Beitragsbemessungsgrenze oder die Aufnahme von „neuen“ Beamten und Selbstständigen in das staatliche Rentensystem, um nur zwei Ansätze zu nennen. Diese Modelle werden aber nicht (vorurteilsfrei) diskutiert. Man versucht es wieder mit den gleichen bereits gescheiterten Ideen. „Der Markt soll es richten“, das funktioniert vielleicht für die Menschen mit hohem Einkommen, aber nicht für alle.

### Terminhinweise

Ende Mai 2022

30. September 2022

Seminar zum Thema „Lage der Senioren und Konsequenzen“

Seniorenkonferenz „Erinnerungskultur und Frieden“



**Seniorenpolitisches Netzwerk Chemnitz (SPN)**

Postanschrift: Irkutsker Str. 21 · 09119 Chemnitz · Telefon: 0160/4138230

Internet: [www.spn-chemnitz.de](http://www.spn-chemnitz.de)

# „SO EIN MÜLL!“

Sämtliche Bereiche reichen die ihnen entstandenen Kosten an den nächsten weiter. Niemand will auf den Unkosten für eine erbrachte Leistung sitzen bleiben. Und somit muss der Kunde die Aufschläge für entstandene Aufwendungen zahlen. Das gilt für Ge- und Verbrauchswaren im Handel und ebenso für Leistungen, die im Alltag genutzt werden (z. B. bereitgestellte Energie) oder denen man sich aus politisch verordneten Bestimmungen (z. B. GEZ-Gebühren) nicht entziehen kann.

Ja, es gibt positive Beispiele, wo der Staat oder die Kommunen über finanzielle Zuschüsse (u. a. aus steuerlichen Einnahmen) wichtige Nutzungsbereiche subventionieren (z. B. Fahrkarten des ÖPNV), damit jedem eine Teilhabe ermöglicht wird. Das Modell geht letztlich nur dann auf, wenn es auf der Einnahmenseite ausreichend Gewinne gibt und diese auch sinn- und verantwortungsvoll für die Bevölkerung zum Einsatz kommen. Durch die Pandemie-Zeit leiden allerdings viele wirtschaftliche Bereiche.

Aktuell beschäftigt sich der Chemnitzer Stadtrat mit der Anhebung der „Müllgebühren“, um den mit der Entsorgung beauftragten kommunalen Eigenbetrieb (ASR) auf eine sichere finanzielle Basis zu stellen. Dabei muss man im Auge behalten, dass die Preise für die Einwohner in den letzten 12 Jahren stabil gehalten wurden, weil man aus Rücklagen des Betriebes schöpfen konnte. Die

se sind nun allerdings aufgebraucht und allgemeine Kostensteigerungen (z. B. Löhne, Energie, etc.) zeigen ihre finanziellen Auswirkungen. An und für sich lässt sich das sicher den Bürgern auch vermitteln und die Zustimmung des Stadtrates zum Ansinnen der Verwaltung, den Ausgleich über die Einnahmen gesteigerter Gebühren zu kompensieren, gilt aus wirtschaftlicher Notwendigkeit als gesichert.

Dennoch kam es in der Sitzung am 2. Februar 2022 ganz anders. Nach langer Debatte stimmten 25 Stadträte dafür und gleichviel dagegen. Eine Enthaltung bewirkte die Verstärkung der Dagegen-Seite und somit gilt der Antrag als abgelehnt. Manche Ratskollegen sprechen dem Ergebnis der ablehnenden Stadträte eine Unverantwortlichkeit zu, denn dadurch würde das städtische Unternehmen sehenden Auges in eine Schieflage gebracht. Man kann es aber auch ganz anders betrachten: Bei der Vereidigung zum Stadtrat wurde mit der Formulierung „Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Stadt Chemnitz gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern“ (Auszug des Textes) das Amt aufgenommen. Als gewählter Vertreter der Bürgerschaft gilt es, gleichwohl im Sinne der Einwohner zu handeln.

Die Vorlage sah eine Erhöhung der Gebühren um bis zu 30 Prozent vor. In Anbetracht der vielen anderen Gebührenerhöhungen und

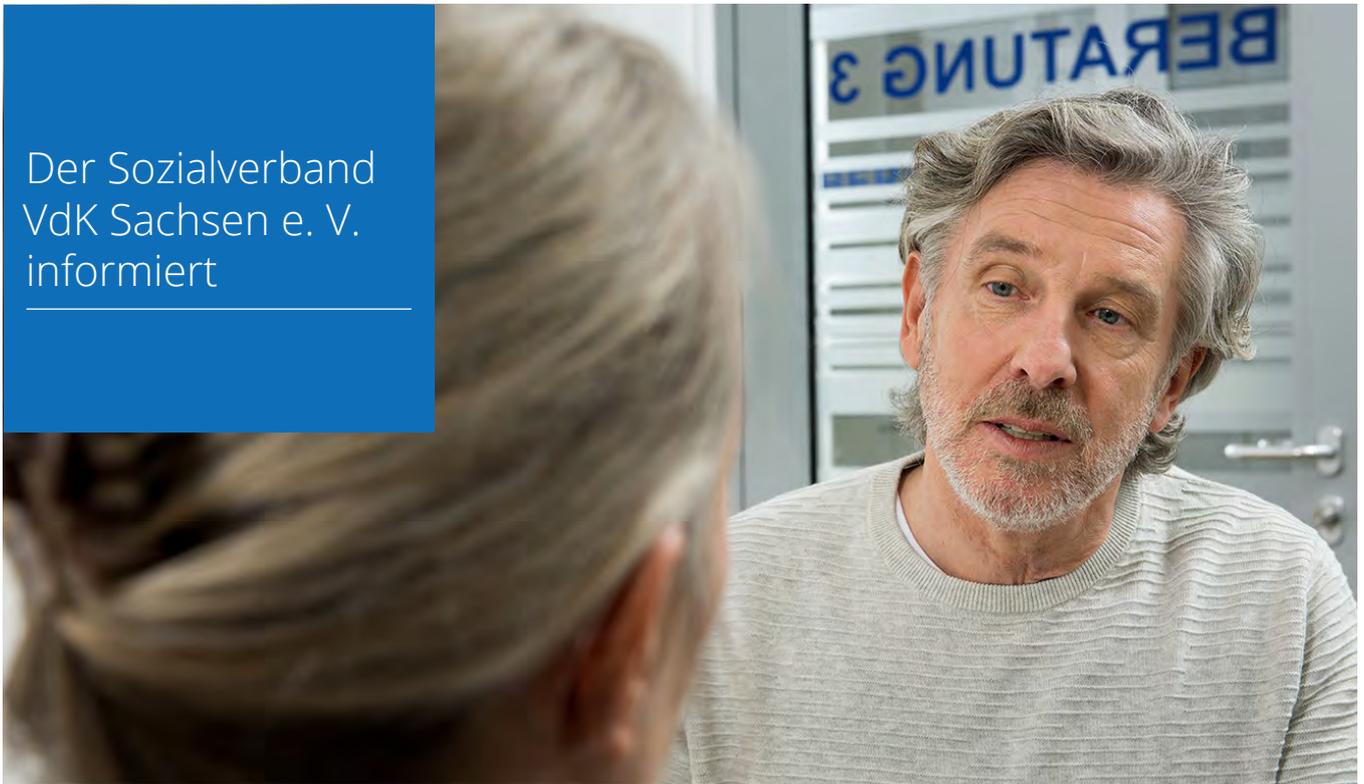
## Aus der Stadtratsarbeit

Von *Andreas Wolf-Kather*,  
Leiter Mitgliederbetreuung

Kostensteigerungen kann man nicht einfach davon ausgehen, dass dies für Menschen mit einem geringen oder „überschaubaren“ Einkommen in Summe einfach zu stemmen ist. Für die Lebenshaltungskosten ist eine Aufwärtsspirale entstanden, welche sich ohne Unterlass immer weiter und für immer mehr Menschen zum Fallstrick entwickelt. Die Inflation ist auf dem Vormarsch. So gibt es etliche Mitmenschen, welche für sich oder für ihre Familienmitglieder bspw. keinen regelmäßigen Betrag für Freizeit, Sport und Kultur mehr aufbringen können. Wenn es im Ermessen der Stadt Chemnitz liegt, hier künftig mit besseren Konzepten zu agieren (z. B. Anreize für die Müllvermeidung zu schaffen), dann ist spätestens jetzt der Zeitpunkt dafür reif. Nun ist es wünschenswert, dass die Verantwortlichen auch entsprechend nachlegen. Die Müllgebühren-Diskussion rettet sicher keinen der härter betroffenen Chemnitzer aus der misslichen finanziellen Lage. Dennoch muss sie ein Auftakt sein, um seitens der Kommune generell mehr Kreativität einzubringen, wenn es darum geht, unsere Stadt lebenswert zu gestalten.



Der Sozialverband  
VdK Sachsen e. V.  
informiert



## ABLEHNUNG VON REHA- ANTRÄGEN OFT NICHT RECHTENS

Wer nach einem Unfall oder schwerer Krankheit einen Antrag auf Reha-Leistungen stellt, muss häufig Widerspruch gegen die Ablehnung seiner Krankenkasse einlegen, um zu seinem Recht zu kommen: 2019 haben insgesamt 62,1 Prozent der Widersprüche für die Versicherten zum Erfolg geführt. Das geht aus dem aktuellen Teilhabeverfahrensbericht hervor. Bei einigen Krankenkassen gehen die Anfechtungen sogar in 70 Prozent und mehr der Fälle positiv für die Versicherten aus.

Fakt ist: Wer sich nach der Ablehnung seines Antrags nicht wehrt, der bekommt häufig nicht, was ihm eigentlich zusteht. Einige Kassen fallen besonders auf: Gleich sechs von 107 Krankenversicherungen mussten mindestens 70 Prozent der Widersprüche akzeptieren. Das heißt,

nachdem sie eine medizinische Reha verweigert hatten, mussten sie ihre Ablehnung später zurücknehmen.

Diese Zahlen vermitteln den Eindruck, dass einige Versicherungen systematisch Anträge ablehnen. Erst wenn Versicherte nachhaken, kommen sie zu ihrem Recht. Dabei hilft auch der Sozialverband VdK Sachsen weiter. Der VdK kritisiert insbesondere, dass von den Ablehnungen schwer kranke Menschen betroffen sind. Diese sind von der Bürokratie überfordert und verzichten so oft auf berechnete Leistungen. Die Krankenkassen und andere Leistungsträger dürfen nicht erst nachgeben, nachdem Rechtsmittel eingelegt wurden. Gesetzlich Versicherte haben Anspruch auf Reha-Leistungen, denn diese sind wichtig für ein gutes und gesundes Leben.

### Info Rehabilitation

Eine Rehabilitation soll wiederherstellen. Bei der medizinischen Reha geht es um die Gesundheit. Die berufliche Reha soll den Wiedereinstieg in den Job möglich machen. Eine medizinische Reha kann nach einer Krankenbehandlung nötig sein, um die geistigen oder körperlichen Fähigkeiten wiederherzustellen. Nach einer psychosomatischen Therapie kann zum Beispiel eine psychosomatische Rehabilitation helfen, die Gesundheit wiederherzustellen oder die langfristigen Folgen der Krankheit abzumildern. Gerade psychisch erkrankte Menschen sollten mit ihrem Arzt beraten, ob eine Reha gut wäre.

### Hilfe bei einer Ablehnung

Mehr Informationen, wie der VdK Mitglieder bei einem Widerspruch oder einer Klage gegen abgelehnte Leistungen unterstützt, finden Sie unter [www.vdk.de/sachsen](http://www.vdk.de/sachsen).

SOZIALVERBAND

**VdK**

SACHSEN



**Sozialverband VdK Sachsen e.V.**

Elisenstraße 12 · 09111 Chemnitz

Telefon: 0371/33 40 0 · Fax: 0371/33 40 33

E-Mail: [sachsen@vdk.de](mailto:sachsen@vdk.de) · Internet: [www.vdk.de/sachsen](http://www.vdk.de/sachsen)



## MEIN SEH-ZEICHEN Von Heidi Huß, Wohngruppe 018

Ich mag ihn. Doch nicht immer schon. Als er wuchs – in Meterschüben pro Tag – habe ich ihn gehasst. Solch ein Koloss! Er hatte Wege zerschnitten, Siedlungen getrennt, Menschen entzweit.

Heute ist er mein Seh-Zeichen. Weithin ragend. Farblich blinkend.

Manchmal tanzen Seepferdchen auf seinem obersten Gesims. Hüpfen übermütig auf und ab. Eins duckt sich, eins streckt sich, ein drittes fliegt davon. Abends trägt es sein rotes Collier. Schmückt sich bis zur Stirn mit funkelnden Steinen.

Wenn ich heimwärts reise, ist er der Erste, der mich grüßt. Ob von

Dresden oder Zwickau kommend; ob unterwegs auf hügeligen Straßen im Muldental oder vom Thumer Berg rollend. Er sagt mir: du bist bald zu Hause.

Eine Fahne schwenkt er immer. Mitunter zu brodelnden Wolken geformt, wo eine aus der anderen quillt. Dann wieder zeigt er mit majestätisch großer Geste einen weithin fliehenden Schweif. An ruhigen Tagen hält er Balance – kerzengerade, gestreckt.

Er spielt mit der Fahne, schafft täglich neue Bilder: Am roten Abendhimmel faucht ein schwarzer Drache; Schäfchen ziehen friedlich

ostwärts. Und im Winter erst! Bei klirrendem Frost entstehen Berge aus Eis und Gletscher vor blauer Kulisse.

Natürlich, anderswo grüßen die Augustusburg, der Meißner Dom, die Annenkirche. Doch nie beweglich, so lebendig.

Und nun in leuchtende Farben gehüllt – kündend von Europas Kulturhauptstadt.

Einst nannte ich ihn „Riese von Mitte-Nord“. Er bleibt mein Seh-Zeichen von Chemnitz. Der Schornstein des Heizkraftwerkes – 300 Meter hoch.

### Anmerkungen der Redaktion:

*Der Schornstein des Heizkraftwerkes Chemnitz-Nord wurde von 1979 bis 1984 errichtet. Mit einer Höhe von 301,80 Metern ist er das höchste Bauwerk Sachsens. Drei Jahrzehnte war er Wind, Regen und Frost ausgesetzt. Bei der dadurch notwendigen Sanierung verwandelte er sich in ein Kunstwerk und in ein aus der Ferne schon sichtbares Wahrzeichen der Stadt. Auf Grundlage eines Entwurfs des*

*französischen Künstlers Daniel Buren erhielt er einen Anstrich aus sieben unterschiedlichen Farben. Nach Aussage des Betreibers, der Eins Energie in Sachsen, sei der Schornstein dadurch zum höchsten Gesamtkunstwerk der Welt geworden. Mehr oder weniger liebevoll wird er mitunter von den Chemnitzer Einwohnern „Esse“, „Schorsch“, „Lulatsch“ oder auch „Buntstift“ genannt.*

Foto: Blick von der Wohnanlage für Betreutes Wohnen der Volkssolidarität in der Clausstr. auf den Stadtteil Sonnenberg. Links im Bild ist der Schornstein des Heizkraftwerkes Chemnitz-Nord und gleich daneben die knapp 3 km näher gelegene Markuskirche zu sehen.



## EINE STRASSE IM WANDEL DER ZEIT Von Heidi Toews, Wohngruppe 031

Gestatten: Birkensteig ist mein Name. Ach, Sie kennen mich nicht? Na ja, macht nichts, wer kennt schon alle Straßen in seiner Stadt. Doch ich würde Ihnen gerne meine Geschichte vom Entstehen bis zur Gegenwart erzählen. Eine interessante Geschichte!

Sie finden mich im heutigen Stadtteil Ebersdorf\*. Dort, wo sich einst einer der größten Rangierbahnhöfe Deutschlands und ein Reichsbahnausbesserungswerk, stadtbekannt als RAW, befanden. Diese Anlage zählte Anfang des vorigen Jahrhunderts zum größten Arbeitgeber in Hilbersdorf. Viele Menschen aus den nahen industrieschwachen und ärmlichen Erzgebirgsregionen fanden hier Arbeit und Brot sowie eine neue Heimat. Doch diese und ihre Familien brauchten dringend Wohnraum. So

entstand Mitte der dreißiger Jahre zwischen der Lichtenwalder Straße und dem Waldgebiet „Schneller Markt“ eine große Eisenbahnersiedlung. Meine Straße, mit nur wenigen Doppelhäusern, erhielt den Namen Birkenweg. Die neu gepflanzten kleinen Bäumchen waren der Namensgeber für mich. Was war ich stolz auf meinen Namen und natürlich die schönen Häuser, ausgerüstet mit vielen Errungenschaften der neuen Technik. Und wie glücklich waren darüber erst meine Bewohner! Nie mehr bei eisiger Kälte und Schneegestöber das „stille Örtchen“ im Nebengebäude aufsuchen. Auch fließendes Wasser gab es jetzt in jeder Wohnung. Wie oft waren sie mit Eimern und Kannen gelaufen, um die Badewanne zu füllen. Die einzige Wasserentnahmestelle befand sich zu

jener Zeit meist nur im Treppenhaus. Endlich gehörte das der Vergangenheit an. Das waren wohl die größten Verbesserungen für meine neuen Mieter. Große Freude empfand ich darüber, wie meine Bewohner ihre kleinen Gärten, die zu jeder Wohnung gehörten, so liebevoll pflegten. Vom Frühjahr bis zum späten Herbst schmückten die kleinen Parzellen prächtige Blumen. In den Vorgärten blühten üppige Hortensien-Büsche. Das Schönste aber waren für mich die vielen Kinder, deren Spielplatz die kaum befahrene Straße war und die hier eine unbeschwernte Kindheit erlebten. Na ja, manchmal gab es auch Ärger, wenn ihr Geräuschpegel den wohlverdienten Schlaf der Lokführer nach einer verantwortungsvollen Nachtschicht störte. Dann dröhnte schon mal eine er-

\* Der Birkensteig befindet sich heute in Chemnitz-Ebersdorf. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts war der Stadtteil noch eine eigenständige Gemeinde. Genauso das benachbarte Hilbersdorf, welches sich damals durch die Ansiedlung von Eisenbahnwerkstätten zu

einem Eisenbahnvorort entwickelte. Seit 1904 ist Hilbersdorf ein Stadtteil von Chemnitz. 1914 wurde von Ebersdorf die Fläche bis zum „Schnellen Markt“ mitsamt dem Birkensteig eingemeindet und gehörte fortan zu Chemnitz-Hilbersdorf. Das blieb

auch so nach der Eingemeindung von Ebersdorf im Jahr 1919. Durch die Neuordnung der Stadtteile nach der Wiedervereinigung befindet sich der Birkensteig seitdem wieder in Chemnitz-Ebersdorf. (Anm. d. Red.)



boste Stimme aus einem der Fenster: „Schert euch zum Teufel, mein Mann muss schlafen!“ Kichernd, mit eingezogenen Köpfen, trollten sie sich ein Stück weiter. Kinder gab es in jeder Familie und aus den Hausbewohnern wurde eine Hausgemeinschaft. Es waren glückliche Jahre. Leider fanden diese 1939 mit Beginn des 2. Weltkrieges ein jähes Ende. In meinen Häusern fehlte es jetzt an Männern. Nur wenige, bei der Reichsbahn als unabkömmlich eingestuft, blieben verschont. Kurz vor Kriegsende, im Jahr 1945, holte dieser Krieg auch Chemnitz ein. Mehrere deutsche Großstädte waren bereits in Trümmerfelder verwandelt, als am 5. März angloamerikanische Bomben die Chemnitzer Innenstadt fast völlig zerstörten. Was habe ich gebangt. Und dann schlug in meiner unmittelbaren Nähe eine Luftmine ein. Sie erschütterte meine Häuser bis auf die Grundmauern und hinterließ an einigen hässliche Spuren. Jetzt wurden in meinen einst bewunderten Blumengärten Rhabarber und Kartoffeln angebaut. Die Not hatte Einzug gehalten. Ein Viertel aller Wohnungen in Chemnitz war im 2. Weltkrieg zerstört worden. Riesige Trümmerberge waren zu beseitigen. Wieder fehlte es an Wohnraum. So

entstanden Anfang der sechziger Jahre große neue Wohngebiete. Baumaterial war knapp. Für dringende nötige Reparaturen der Häuser meiner Straße wurde nur wenig getan. Aus kleinen Mängeln entstanden riesige Bauschäden. Ein trauriger Anblick! Auf dem Birkenweg, der jetzt den Namen Birkensteig trägt, wurde es still. Das frohe Kinderlachen versiegte. Die Kinder von einst hatten selbst Familien gegründet und wurden glückliche Bewohner der neu erbauten Wohnungen, die alle über Bäder und oftmals auch Balkone verfügten. Die Wohnungen auf meiner Straße waren nicht mehr begehrt und ihre langjährigen Mieter fanden sich resigniert mit den Mängeln ab. 1990 änderte sich vieles.

Im wieder vereinten Deutschland gab es Baumaterial in Hülle und Fülle. Die Häuser meiner Straße waren sehr reparaturbedürftig. Meine Bewohner waren zuversichtlich. Jetzt wird alles besser! Bald darauf erhielten die Häuser einen neuen Eigentümer. Die Deutsche Reichsbahn, meinen vorherigen Besitzer, gab es nicht mehr. Der neue ließ mit Baumaßnahmen nicht lange auf sich warten. Unsinnige Aktivitäten, die sich gravierend auf die Miete auswirkten. So wurde u. a. der Hof gepflastert

und eine Wechselsprechanlage eingebaut, die die hochbetagten Mieter kaum nutzten. Sie waren enttäuscht. Mit allgemein zunehmendem Wohnungsleerstand verließen auch viele Bewohner meiner Häuser ihr langjähriges Zuhause. Bald war fast alles Leben erloschen. Das waren meine traurigsten Jahre und dennoch war ich froh, dass meine Häuser die Jahrtausendwende überstanden haben und nicht Opfer der Abrissbirne wurden, wie so viele andere. Sollte es für meine Straße doch noch eine Zukunft geben?

Ja, heute bin ich zuversichtlich. Ein neuer Investor hat mich in ein kleines Schmuckstück verwandelt. Die grauen Fassaden sind farbigen Anstrichen gewichen, Balkone wurden angehängt, Wohnungsgrundrisse verändert, Bäder eingebaut. Aus den Gärten und Vorgärten wurden Parkflächen, die die neuen Mieter für ihre Autos dringend benötigen. Eine neue Zeit ist angebrochen und mein Birkensteig ist wieder das, was er einmal war: Eine schöne Wohngegend. Nur die vielen fröhlichen Kinder, die vermisse ich.

## Blumen- und Gartentipps

Von Andreas Wolf-Kather,  
Leiter Mitgliederbetreuung



### BRUNNENKRESSE – EINE „ERFURTER DELIKATESSE“

Die „Wasserkresse“ ist seit vielen Jahrhunderten als heilkräftige Pflanze bekannt. Das heute vielerorts in Vergessenheit geratene „Blatt-Gemüse“ (u. a. auch „Bachsalat“ oder „Bachsenf“ genannt) kann dem Kundigen mit besonders wertvollen Heilkräften aufwarten. So ist überliefert, dass Hippokrates ein Sanatorium extra in der Nähe eines Baches bauen ließ, um stets den direkten Zugang zur hochgeschätzten Heilpflanze zu haben. Dort wurde die wild wachsende Bachkresse an ihrem natürlichen Standort gesammelt.



Grafik aus Otto Wilhelm Thomé:  
Flora von Deutschland, Österreich  
und der Schweiz 1885, Gera

In der Mitte des 17. Jahrhunderts wurden im Erfurter „Dreienbrunnengebiet“ erste Versuche zum gezielten Anbau der begehrten Wildpflanze (*Nasturtium officinale*) unternommen. Rund hundert Jahre später entwickelten Gartenbau-Gelahrte ein System kleiner künstlich angelegter Wasserläufe mit dazwischen befindlichen Dämmen. Damit schufen sie das ideale Umfeld, also flache Uferstellen mit frischem, fließenden und gleichmäßig temperiertem Quell-Wasser, welches die natürliche Umgebung der Wasserpflanze optimal nachahmt. Seit 1740 ist der Anbau in den sogenannten „Bach-Klingen“ in Erfurt belegt. 1809 begeisterte sich Napoleon bei einem Besuch in Erfurt für die Brunnenkresse. Er nahm einen Gärtner mit nach Frankreich, da er mit seinem Wissen nach dem Thüringer Vorbild einen „Kresse-Graben“ nahe Versailles erschaffen wollte. Das Vorhaben ging auf und die Franzosen waren für die neue geschmackliche Komponente offen. Der Bedarf an dem vorzüglichen Gemüse war geweckt. Auch in Deutschland wurde die Erfurter Produktion immer weiter vorangetrieben und die Brunnenkresse entwickelte sich zu einem regelrechten „Verkaufsschlager“. Durch neue Kühlmöglichkeiten konnte das Thüringer Produkt seinen Weg in die gehobenen Restaurants großer Städte meistern. Durch den Trubel der darauffolgenden Zei-

ten lässt sich schließlich um 1960 die Überführung von damals noch fünf erwerbsgärtnerisch betriebenen „Kresse-Klingen“ durch die DDR-Regierung in eine Genossenschaft festhalten. Leider wurden in dieser Zeit einige der Anlagen verfüllt oder einer anderen Nutzung zugeführt.

Mitte der Neunzigerjahre erfolgte durch die Reprivatisierung die Rekonstruktion einer „Anbau-Klinge“ durch die Familie Fischer. Seither wird im Familienbetrieb die gesunde Delikatesse wieder nach historischem Vorbild angebaut. Nach Voranmeldung kann diese übrigens besichtigt und vor Ort erntefrische Bachkresse und daraus hergestellte Produkte erworben werden.

Die ausdauernde Wasserpflanze mit ihren leicht dickfleischigen, dunkelgrünen und glänzenden Blättern kann man schon beim Zerreiben der Blätter am scharfen Geruch bestimmen. Zwischen Mai und September erscheinen weiße Blütendolden, welche später kleine Samenschoten ansetzen. Sie gehört zu den Kreuzblütengewächsen (*Brassicaceae*, wie auch diverse Arten von Rettich und Kohl). Für das Sammeln in der Natur sollte man an klaren Quellen, sauberen, sanft fließenden Gewässern (Süßwasser), beständigen Wassergräben oder auch an Teichrändern suchen. Die Umgebung von landwirtschaftlichen Flächen wie Feldern und insbesondere Weiden sollten dabei jedoch gemieden werden. Hier

Foto oben: Traditioneller Anbau  
der Brunnenkresse in Erfurt.



### Habitat der „Brunnenkresse“

können Düngemittel ins Wasser geraten sein oder tierische Parasiten an den Pflanzen anhaften. Die blütenlosen Triebe können ganzjährig geerntet werden. Die Haupterntezeiten sind im Frühling sowie im Herbst (nach der Blüte).

Wer sich der ausgezeichneten Eigenschaften dieser Pflanze für die Gesundheit bewusst ist, sollte die kleinen Mühen ihrer Beschaffung nicht scheuen. Es gibt dazu etliche wissenschaftliche Studien, die ihre pharmazeutischen Nutzungsmöglichkeiten unterstreichen. Die Brunnenkresse enthält Senfölglykoside, welche ihren erfrischend scharfen und auch etwas bitterlichen Geschmack ausmachen. Man könnte dies mit Gartenkresse oder Kapuzinerkresse vergleichen. Bitterstoffe und Gerbstoffe, ätherische Öle, Vitamine (vor allem C) und Mineralien (Eisen, Jod, Zink) runden das Geschenk der Natur zu unserem Besten ab. Einige bewährte naturheilkundliche Anwendungsfelder sind u. a.:

- Verdauungsprobleme (Appetit-anregend)
- Linderung von Erkältungs- sowie grippalen Symptomen (antibiotisch, keimhemmend, desinfizierend, schleimlösend bei Husten, fiebersenkend, bei allgemeiner körperlicher Schwäche)
- blutreinigend, auch zur Verbesserung der Blutfettwerte
- Entgiftung belasteter Organe (z. B. Niere, Leber) und Förderung der Ausscheidung krebserregender Stoffe und damit Unterbindung der Ablagerungen von

medikamentösen Problemstoffen in den Organen

- harntreibend, entwässernd (u. a. vorbeugend gegen Blasen-Steine)
- Hautprobleme (bspw. Pflanzensaft zum Auftragen auf Unreinheiten und Entzündungen)
- Austreibung versteckter Darm-Parasiten

Bitte beachten Sie folgende wichtigen Hinweise!

- Menschen mit einem empfindlichen Magen sollten zunächst nur kleine Mengen verzehren, da die scharfen Senföle mitunter leicht reizend auf die Magenschleimhaut wirken können.
- Schwangere sollten auf den Genuss in größeren Mengen verzichten, da dies treibend auf die Wehen wirken kann.
- Bei Nierenerkrankungen ist es ratsam, zuvor vorsichtshalber den Arzt zu konsultieren.

Für den einfachen Gaumengenuss schmecken die Blätter am besten und unverfälscht in Salaten, im Kräuterquark oder ganz klassisch aufs Butterbrot. Verwenden Sie die Kresse stets frisch, denn getrocknet verliert sie an Wirksamkeit!

Woher bekommt man das wertvolle Wild-Gemüse, wenn man keine Sammelstelle in freier Natur ausmachen kann? Interessierte Naturfreunde lassen sich für den Eigenanbau begeistern, denn dazu muss man kein Großgrundbesitzer mit eigener Quelle sein. Ein kleiner Gartenteich mit bewegtem und dadurch gut „belüfteten“ Wasser (z. B. über eine Solarpumpe) kann dafür als „Gesund-Brunnen“ nutzbar gemacht werden. Für die Anpflanzung wird die flache Uferzone gewählt. Wer keinen Garten besitzt, kann auch auf einem sonnigen Balkon sein Glück versuchen. Der Pflanztopf wird dazu in eine größere Schale gestellt, welche immer mit etwas Wasser befüllt ist. Allerdings muss man hier wortwörtlich hinterher sein und alle zwei Tage das stehende Wasser erneuern. Die

Brunnenkresse verlangt nach frischem, sauerstoffreichem Wasser. Ihre Vermehrung funktioniert am besten über Stecklinge in einem mageren Erd-Sand-Gemisch mit frisch geschnittenen Ausläufern, welche oftmals schon kleine Wurzeln gebildet haben. Von gut angewachsenen Trieben lassen sich bereits nach kurzer Zeit wieder Seitentriebe ernten. Auch eine Aussaat ist möglich. Das ist allerdings wesentlich langwieriger.

Wem der Eigenanbau zu umständlich erscheint, kann sich die begehrte Kresse vom regionalem „Wasser-Bauern“ aus Erfurt besorgen. Oder er schaut im Internet nach Bezugsmöglichkeiten, denn mittlerweile gibt es auch etliche Produkte, in denen die Wirkstoffe gut konserviert sind.

Liebe Naturfreunde, meinen kurzen Vortrag über diese besondere Heilpflanze möchte ich mit den Worten von Hippokrates beschließen: „Eure Nahrungsmittel sollen eure Heilmittel sein!“ Gern gebe ich nun noch etwas eigenen poetischen „(Wasser)-Senf“ dazu: „Bleibt gesund und frohen Mutes,/ denn ‚Mutter Natur‘ gibt uns so viel Gutes./Jäh, ich meine, das Beste gar,/ esst Brunnenkresse, das ganze Jahr!“

Die meisten Menschen befinden sich im Ungleichgewicht zur Natur. Daher empfehle ich, die kommenden Wochen für einen Einstieg zu sich selbst mit einer „Frühjahrskur“ zu nutzen. Das regt den Stoffwechsel zur Entgiftung an. Auch wäre es angebracht, unseren Geist gut zu durchlüften, damit sich die Menschen wieder auf lohnenswerte Gemeinsamkeiten besinnen, anstatt überheblich auf andere Lebenseinstellungen herabzuschauen. Macht es wie die Wasserkresse und schafft euch ein gesundes Lebensumfeld, mit frischem Quell-Wasser und Sonnenlicht. Wem dies aufgrund körperlicher Einschränkungen leider nicht möglich ist, kann sich zumindest über seine Nahrungsmittel und Lebenseinstellung etwas Gutes tun.

## Rezept

Von Markus Jost,  
Bereichsleiter Mahlzeitenversorgung



# GESCHMORTE LAMMKEULE IN ROSMARIN-SOSSE MIT KARTOFFELAUFLAUF UND SPECKBOHNEN

## Geschmorte Lammkeule in Rosmarinsoße

Zutaten:

- 1000 g Lammkeule
- 25 g Selleriewürfel
- 25 g Karottenwürfel
- 25 g Lauch
- 25 g Zwiebelwürfel
- 15 g Tomatenmark
- 2 Zweige Rosmarin
- 2 Zehen Knoblauch
- 0,5 l Rotwein
- 15 g Olivenöl
- 1 l Lammbrühe
- etwas Stärke zum Binden
- Meersalz, Pfeffer aus der Mühle, etwas Zucker

Den Rosmarin und den Knoblauch fein schneiden und mit Salz, Pfeffer und Olivenöl mischen. Die Lammkeule mit der Öl-Rosmarinmischung einreiben und mit einem Faden binden und in einem Topf von allen Seiten mit Olivenöl anbraten, dann zur Seite legen. Das Gemüse mit Tomatenmark im selben Topf anrösten und mit Rotwein und Lammbrühe (oder Wasser) ablöschen. Den Topf mit der Lammkeule für ca. 2 Stunden bei 180 °C im Backofen schmoren lassen, die Lammkeule alle 30 Minuten wenden und mit Brühe

übergießen. Die Lammkeule aus der Soße nehmen und die Soße durch ein Sieb geben. Die Soße auf 4 Portionen einkochen und mit angerührter Speisestärke binden. Die Lammkeule in 4 Portionen schneiden und in der fertigen Soße erhitzen.

## Kartoffelauflauf

Zutaten:

- 1000 g Kartoffeln, in feine Scheiben schneiden
- 200 ml Sahne
- 2 Zehen Knoblauch
- 1 Stück Zwiebel
- 100 g Butter
- 200 g geriebener Käse (Gouda)
- Salz, Pfeffer, Muskat

Eine Auflaufform mit etwas Butter ausreiben. Die Zwiebel und den Knoblauch in feine Würfel schneiden und in die gebutterte Form geben. Die Sahne aufkochen und mit Salz, Pfeffer und Muskat leicht überwürzen. Die Kartoffelscheiben in die Form schichten, und mit der Sahne aufgießen, den Käse über die Kartoffeln

geben und bei 160 °C für eine halbe Stunde backen bis die Kartoffeln weich sind.

## Speck-Bohnen

Zutaten:

- 300 g breite Bohnen
- 100 g Bacon
- 1 Stück Zwiebel
- 20 g Butter
- Salz und Pfeffer

Die Bohnen in Streifen schneiden und in Salzwasser kurz abkochen, danach in Eiswasser abschrecken. Den Speck und die Zwiebel in feine Würfel schneiden danach in einer Pfanne knusprig rösten. Die Butter und die Bohnen dazu geben, kurz

erhitzen und mit Salz und Pfeffer abschmecken.

# WANDERN MIT DER VOLKSSOLIDARITÄT

## Wanderungen des Peperoni-Clubs mit Marion Bartl

Donnerstag, 7. April 2022

### Die Natur erwacht in der Limbacher Teichlandschaft

**Treff:** In der Buslinie 21 Richtung Limbach-Oberfrohna Lutherkirche; Abfahrt Zentralhaltestelle 09:21 Uhr. **Weglänge:** 5 km. **Strecke:** Vom Rathaus zum Großen Teich entlang des Naturlehrpfades zum Stadtpark. Mittagseinkehr im Parkrestaurant geplant. **Ticket:** Tagesticket Zone 13,7

Freitag, 13. Mai 2022

### Unterwegs im Rochlitzer Muldental

**Treff:** In der Citybahn C 13 Richtung Burgstädt; Abfahrt Bahnhof 09:07 Uhr. **Weglänge:** 6 km; mittel. **Strecke:** Vom Markt Rochlitz auf dem Lutherweg zur Hängebrücke Sörnzig-Fischheim. Ein leichter Anstieg bringt uns zum Waldhotel Reiterhof. Dort ist eine Mittagseinkehr geplant. **Ticket:** Verbundraum

Sonnabend, 18. Juni 2022

### Auf der Spur historischer Mühlen in Zwönitz

**Treff:** In der Citybahn C 13 Richtung Aue; Abfahrt Hauptbahnhof 08.51 Uhr, Zentralhaltestelle 08.57 Uhr. **Weglänge:** 4 km; leicht. **Strecke:** Vom Haltepunkt Niederzwoinitz durch den Austelpark zum Markt in Zwönitz. Mittagseinkehr im Restaurant Hotel Ross geplant **Ticket:** Tagesticket 2 Zonen 13, 23

## Wanderungen der VOSI-WanderFreu(n)de mit Steffen Thränert

**Unkosten:** für Mitglieder der Volkssolidarität: 2,50 €

Sonnabend, 05.03.2022:

### Durch das romantische Chemnitztal Teil I

**Treff:** 10 Uhr Straßenbahn- und Buswendeplatz „Altchemnitz“ der Linien C 11, 53, 73, 76, 208, 210, 211, 361. **Dauer:** ca. 3 bis 4 h; nicht

zu schnell. **Strecke:** → Zusammenfluss von Zwönitz und Würschnitz zur Chemnitz → Parkanlagen entlang der Chemnitz bis Innenstadt → Rückfahrt mit der C 11

Sonnabend, 02.04.2022

### Durch das romantische Chemnitztal Teil II

**Treff:** 10 Uhr Haltestelle „Heinersdorf“ der Buslinie 21. **Dauer:** ca. 4 h, nicht zu schnell. **Strecke:** → aussichtenreicher Feldweg nach Köthensdorf → Markersbacher Hauptstr. → ehem. Trasse der Chemnitztalbahn (Fahrradweg) → Tunnel Schusterstein → ehem. Haltepunkt Chemnitz-Wittgensdorf → Höhe Kläranlagen Glösa hinauf zum Ausgangspunkt

Sonnabend, 07.05.2022

### Auf den Spuren der alten Güterbahn Borna – Altendorf – Grüna ...

**Treff:** 10 Uhr an der Bushaltestelle „Botanischer Garten/Eissport-halle“ (stadtwärts!) der Linien 21, 63 usw. **Dauer:** ca. 4 h; nicht zu

schnell. **Strecke:** Botanischer Garten → Rundgang → Crimmitschauer Wald → ehem. Bahndamm Güterbahn Borna-Altendorf → ehem. Rangiergelände des ehem. Bahnhofs Altendorf → Am Stadtgut → Gebiet des Karbel aufwärts → Blindenmission → Therapeutische Reitanlage → Hubschrauberlandeplatz Klinikum → Crimmitschauer Wald/FSC-Fläche → Botanischer Garten

Sonnabend, 04.06.2022:

### Durch die grüne Industriestadt auf sieben Hügeln - Glauchau

**Treff:** 10 Uhr Vorplatz Bhf. Glauchau. **Dauer:** ca. 4 h, ggf. Mittagspause, 5 h auf Wunsch; nicht zu schnell. **Strecke:** → Feuerwache → Tiergehege → Bismarckturm (Besichtigung) → Rümpfwald → Ghs. Forsthaus → ehem. Panzerübungsgelände → Stadtrundgang → Doppelschlossanlage → Leipziger Str. über sieben Brücken ... → ehem. Reichspostgebäude → ehem. Eispalast → Georgius-Agricola-Heilquelle am Postberg → Betriebsgelände → Bhf. Glauchau



- Informationen und Anmeldung über die Mitgliederbetreuung möglichst telefonisch unter 0371 5385-117.
- Änderungen sind möglich (Absage durch Gastronomie oder Änderungen der Bus- und Bahnverbindungen)
- Alle Termine vorbehaltlich der Corona-Regelungen!
- Tickets bitte vor Fahrtantritt erwerben!
- Der Verzehr im Restaurant ist durch jeden Teilnehmer eigenständig und komplett zu begleichen.



# Rätsel-Ecke

Viel Spaß beim Knobeln!

## Farbiger Raum?

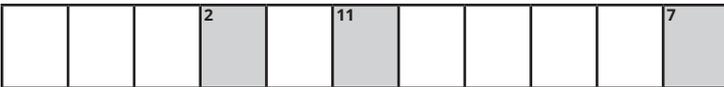
Als Lösungswort suchen wir diesmal die Bezeichnung für einen großen Raum, der durch seine Farbgebung nicht nur einen Schluss auf seine Ausstattung, sondern auch auf seine Umgebung zulässt.

## Bildrätsel ▼

**Kleines ganz groß:** Welcher Alltagsgegenstand ist hier ganz aus der Nähe betrachtet dargestellt?



### ▼ Lösung Bildrätsel



4	2	5				6		
7		1			9		5	
8				7				
			3			1	2	
5	<sup>9</sup>		9		8		<sup>1</sup>	6
	4	2			6			
				3				8
	9		8			3		5
		6	<sup>4</sup>			7	4	2

## ▲ Sudoku

Der Knobelspaß aus Japan: Ergänzen Sie alle freien Felder mit Ziffern von 1–9 so, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 9 Teilquadrate jede Ziffer nur einmal vorkommt.

**i** Die Zahlen der Lösungsfelder stehen für Buchstaben: 1=A; 2=B; 3=C; 4=D; 5=E; 6=F; 7=G; 8=H; 9=I

## Kreuzworträtsel ▼

**Der Klassiker:** Viel Spaß beim Lösen!

Aufeinanderfolge			Berühmtheit (Abk.)	Einzelstücke		Schöpfergott der Maya		eine Pflanzenfaser		Abk.: Rechtsanwälte	dt. Bundesland		Abk.: Römisch-Katholisch	enges, tiefes Tal
Äolische Insel			Kloster	Biber- ratte		<sup>3</sup>				engl. Vorname (männl.)				
						Compu- ter- pionier			<sup>6</sup>	Gebirge in Istrien				
All		Gebäck aus dem Nahen Osten				<sup>10</sup>				Nebenfluss der Donau	da, als	Compu- ter- schnitt- stelle H...	engl.: sind	<sup>12</sup>
								engl. Vorname (weibl.)				<sup>8</sup>		
Teile d. Baums	Draht, Kabel							ital.: Nummer						
						Gebirgszug in Italien				<sup>5</sup>				

Foto: © COCREE/PatrickSchubert

# Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Die Buchstaben in den grau hinterlegten Feldern ergeben das Lösungswort. Schreiben Sie es auf eine Postkarte und senden Sie diese bis zum 15. April 2022 (Poststempel) an: Volkssolidarität Chemnitz, Leserbriefkasten, Clausstr. 31, 09126 Chemnitz. Zu gewinnen gibt es einen Schutzengel der Volkssolidarität. Unter Ausschluss des Rechtsweges ziehen wir aus allen richtigen Lösungen den Gewinner.

Bildrätsel: BUEGELEISEN

5	3	4	6	8	9	7	1	2
2	1	8	3	5	7	9	4	6
6	7	9	4	1	2	5	3	8
7	5	3	1	9	8	2	6	4
8	2	6	7	4	5	3	9	1
4	9	1	2	3	6	8	7	5
3	8	5	9	6	4	1	2	7
1	6	2	8	7	3	4	5	9
9	4	7	5	2	1	6	8	3

	S		K	A		F		T	A		R					
M	E	T		I	N	S	O	L	V	E	N	T	E	T		
	R	A	U	M	G	R	E	I	F	E	N	D		I	G	
		B		M	E	I	N	E	N		O	E	P	N	V	
O	M	I			B	I	S	H	E	R		J	O	E		
S	A	L	O		O	R	T	E	N		K	A	F	K	A	
	Y			P	A	T	E		N	E	B	S	T		E	R

Das Lösungswort des Rätsels aus Ausgabe 4/2021 lautet:  
**GEOCACHING**



## Gewinner Ausgabe 4/2021

Folgende Gewinner wurden von Steuerberaterin Britta Erning gezogen: E. Drechsler (09130 Chemnitz) hat einen VOSI-Schutzengel gewonnen, R. Meisel (09128 Chemnitz) kann eine Flasche VOSI-Tropfen genießen und G. Breswald (09127 Chemnitz) kann das Hörbuch „Erinnerung an Maurice“ von Tine Schulze-Gerlach, gelesen von Hartmut Schulze-Gerlach („Muck“), hören. Sie werden angeschrieben.

## IMPRESSUM 1. Ausgabe, Chemnitz 2022

### Herausgeber

Volkssolidarität  
Stadtverband Chemnitz e. V.  
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 5385-100 · Fax: -1 11  
www.vs-chemnitz.de

### Redaktionsanschrift

Volkssolidarität Chemnitz  
VS Aktuell  
Clausstraße 31, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 5385-100  
Fax: 0371 5385-110  
E-Mail: vsaktuell@vs-chemnitz.de

### Redaktion

Stephan Ullrich (V.i.S.d.P.)  
Sylvie Uhlmann  
Patrick Schubert (Rätsel)

### Gestaltung

Patrick Schubert, COCREE  
Stephan Ullrich

### Druck

Druckerei Billig OHG,  
Rochlitzer Str. 60, 09648 Mittweida

### Erscheinungsweise

erscheint vierteljährlich

### Redaktionsschluss

4. Februar 2022. Die nächste Ausgabe erscheint regulär im Mai 2022 (Einsendeschluss für Beiträge: 1. April 2022).

### Bildnachweis

Fotos: S. 20, S. 21 © pixabay.de · S. 22: © Sozialverband VdK · S. 26 (oben): © TomKidd, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=51727615> · S. 27: © Stefan.lefnaer, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=64837739> · S. 28: © w.r.wagner/pixelio.de · Fotoarchiv des Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V. und der Tochterunternehmen

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und sonstige Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigung oder Kopie – manuell oder mit technischer Hilfe – ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

## WERDEN SIE MITGLIED!

Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft – werden Sie Mitglied in der Volkssolidarität!

Falls Sie sich für eine Mitgliedschaft entscheiden, wenden Sie sich bitte an den Bereich Mitgliederbetreuung:

Volkssolidarität  
Stadtverband Chemnitz e. V.  
Mitgliederbetreuung  
Clausstraße 31  
09126 Chemnitz

Tel.: 0371 5385-117

Wir informieren Sie gerne über das vielfältige Mitgliederleben getreu dem Motto „Miteinander – Füreinander – Solidarität leben!“ sowie bei Interesse über zahlreiche ehrenamtliche Beteiligungsmöglichkeiten bei der Volkssolidarität Chemnitz und senden Ihnen auf Wunsch einen Mitgliedsantrag zu.

## Stadtteiltreffs und Treffs

**Stadtteiltreff Clausstr. 27**, 09126 Chemnitz,  
☎ Mo, Mi 10:00-16:00; Di, Do 09:00-15:00; Fr 11:00 -  
13:00 ☎ 0371 5385180

**Stadtteiltreff Hilbersdorfer Str. 33**, 09131  
Chemnitz, ☎ Di 10:00 - 15:00 und nach Ab-  
sprache ☎ 0371 91227325

**Stadtteiltreff Limbacher Str. 71b**, 09113 Chem-  
nitz, ☎ Mo, Di, Do, Fr 10:30-13:00; Mi 10:00 - 16:00  
Uhr ☎ 0371 91220278

**Stadtteiltreff Regensburger Str. 51**,  
09130 Chemnitz, ☎ Mo-Do 09:00-14:00; Fr 10:00-  
12:00 ☎ 0371 4002163

**Stadtteiltreff Wittgensdorf**, Burgstädter  
Str. 5, 09228 Chemnitz OT Wittgensdorf, ☎ Mo, Di  
09:00-13:00; Mi 09:00-15:00; Do 11:00-15:00; Fr 11:00-  
13:00 ☎ 037200 88262

**Stadtteiltreff Zschopauer Str. 169**, 09126  
Chemnitz, ☎ Mo-Fr 10:00-13:00 ☎ 0371 91222764

**Begegnungsstätte Johannes-Dick-Str. 59**,  
09123 Chemnitz,  
☎ nach Absprache ☎ 0371 26212385

**Begegnungsstätte »Zwirneregrund«**, Burg-  
städter Str. 75, 09648 Mittweida, ☎ Di-Do 15:00-16:30;  
Sa-So 15:00-16:30 ☎ 03727 623412

**Treff Scheffelstr. 8**, 09120 Chemnitz, ☎ nach  
Absprache ☎ 0371 2810610

## Kindertagesstätten

**1. Montessori-Kinderhaus**,  
Ernst-Enge-Straße 4,  
09127 Chemnitz ☎ 0371 71105

**Kindertagesstätte „Sonnenbergstrolche“**,  
Sebastian-Bach-Str. 21,  
09130 Chemnitz ☎ 0371 4011600

**Montessori-Kinderhaus „Pfiffikus“**,  
Max-Türpe-Str. 40/42,  
09122 Chemnitz ☎ 0371 229148

**Kindertagesstätte „Glückskäfer“**,  
Küchwaldring 22, 09113 Chemnitz ☎ 0371 3304877

## Tagesbetreuung

**Tagesbetreuung Scheffelstraße 8**,  
09120 Chemnitz ☎ 0371 281060

**Tagesbetreuung Zwirneregrund**, Burgstädter  
Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 623410

## Aktuelle Öffnungszeiten

Bitte beachten Sie, dass auf-  
grund der Corona-Pandemie  
aktuelle Öffnungszeiten an-  
ders als die hier angegebenen  
sein können.

## Tagespflege

**Tagespflege Horststraße 11**,  
09119 Chemnitz ☎ 0371 91226586

**Tagespflege Johannes-Dick-Str. 59**,  
09123 Chemnitz ☎ 0371 33789274

## Sozialstationen

**Sozialstation Clausstraße 31**,  
09126 Chemnitz ☎ 0371 5385-170, -171

**Sozialstation Scheffelstraße 8**,  
09120 Chemnitz ☎ 0371 281060

**Sozialstation »Zwirneregrund«**, Burgstädter  
Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 623410

## Wohnen mit bzw. bei der Volkssolidarität

**Beratungsstelle für Betreutes Wohnen und  
Vermietung**, Clausstraße 33, 09126 Chemnitz, ☎  
Di, Do 13:00 - 16:00; Mi 09:00 - 12:00 und nach telefo-  
nischer Vereinbarung ☎ 0371 5385118/-119

**Wohnanlage Clausstraße 25-33**,  
09126 Chemnitz ☎ 0371 5385172

**Wohnanlage Hilbersdorfer Str. 33**,  
09131 Chemnitz ☎ 0371 91227325

**Wohnanlagen Hilbersdorfer Str. 72/74**,  
09131 Chemnitz ☎ 0371 91222744

**Wohnanlage Horststraße 11**,  
09119 Chemnitz ☎ 0371 3804102

**Wohnanlage Johannes-Dick-Str. 59**,  
09123 Chemnitz ☎ 0371 26212385

**Wohnanlage Limbacher Str. 69-71**,  
09113 Chemnitz ☎ 0371 3804102

**Wohnanlage Mozartstr. 1**,  
09119 Chemnitz ☎ 0371 3804102

**Wohnanlage Zschopauer Str. 169**,  
09126 Chemnitz ☎ 0371 91222764

**Wohnanlage Markt 4**,  
09661 Hainichen ☎ 0371 5385118/-119

**Wohnanlage Zwirneregrund**, Burgstädter Str.:  
75, 09648 Mittweida ☎ 03727 623410

## Mitgliederbetreuung

**Mitgliederbetreuung**, Clausstr. 31, 09126 Chem-  
nitz, ☎ Di 09:00-12:00, Do 09:00-12:00 & 13:00-16:00  
und nach Vereinbarung ☎ 0371 5385117

## Hausnotruf

**VHN GmbH**, Ahornstraße 40, 09112 Chemnitz  
☎ 0371 90993993

## Projekte

**Aktiv-Treff Kappelkiste**  
Straße Usti nad Labem 227, 09119 Chemnitz,  
☎ 0371 495 299-28

# Einrichtungen der Volkssolidarität Chemnitz

*E-Mail-Adressen und weitere  
Informationen zu den Einrichtungen  
finden Sie im Internet unter  
[www.vs-chemnitz.de](http://www.vs-chemnitz.de)*

## Pflegeheime

**Seniorenpflegeheim »An der Mozartstraße«**,  
Mozartstraße 1b, 09119 Chemnitz ☎ 0371 3802100

**Seniorenresidenz »Villa von Einsidel«**,  
Hausdorfer Straße 11, 09557 Flöha ☎ 03726 7880100

**Seniorenpflegeheim »Zwirneregrund«**,  
Burgstädter Str. 75, 09648 Mittweida ☎ 03727 6234700

**Seniorenpflegeheim »Parkresidenz«**,  
Fr.-Engels-Str. 31/33, 09337 Hohenstein-Ernst-  
thal ☎ 03723 6688100

**Seniorenresidenz »An der Rädelsstraße«**,  
Rädelsstraße 9, 08523 Plauen ☎ 03741 28073100

**Seniorenresidenz »Rosengarten«**, Hohe Straße  
2, 01445 Radebeul ☎ 0351 795157100

**Seniorenzentrum »Bergkristall«**, Annaberger  
Str. 23, 09599 Freiberg ☎ 03731 77343100

**Seniorenpflegeheim Haus Steinwaldblick**, Im  
Tal 4, 95676 Wiesau ☎ 09634 72640100

**Seniorenhaus im Naturparkland**, Franken-  
reuther Str. 20, 92726 Waidhaus ☎ 09652 180-0

**»Bergresidenz«**, Feldstr. 2, 09366  
Stollberg/Erzgeb. ☎ 037296 8823100

**Seniorenresidenz »Zum Rittergut«**, Burgstädter  
Str. 4-6 · 09212 Limbach-Oberfrohna ☎ 03722 5938-100

**Seniorenresidenz »Zum Tuchmacher«**, Kit-  
scherstr. 34 · 08451 Crimmitschau ☎ 03762 9397-100

**Seniorenresidenz »Am Goetheplatz«**, Breit-  
scheidstraße 90 · 08525 Plauen ☎ 03741 2858100

**Seniorenresidenz »Erzgebirgsblick«**, Markersdor-  
fer Str. 5 · 09221 Neukirchen/Erzgeb. ☎ 0371 23876-100

**Seniorenresidenz »Kameliengarten«**, Am Bader-  
berg 5 · 04741 Roßwein ☎ 034322 6690-100

**Seniorenresidenz »Miriquidi«**, Freiburger Str. 26,  
09488 Thermalbad Wiesenbad ☎ 03733 506058-100

# Unsere Gerichte der Woche

Die ganze Woche Ihr Lieblingsgericht!\*

Frische Zutaten, raffiniert verfeinert, schonend zubereitet mit saisonalem und regionalem, aber auch internationalem Bezug, **vor allem lecker!**



\* Eine kleine Auswahl

Die deklarierungspflichtigen Inhaltsstoffe finden Sie auf dem Speiseplan.

Ihre Bestellung liefern wir Ihnen bis an die Wohnungstür. Die Kollegen in den Stadtteiltreffs sind Ihnen gerne bei der Bestellung behilflich. Oder rufen Sie uns einfach an. Wir beantworten gern Ihre Fragen. (Montag - Freitag 7:00-15:00 Uhr - außer an Feiertagen)

**Gericht der Woche: Bestellbar von Montag - Sonntag**

**VOLKSSOLIDARITÄT**  
CHEMNITZ

Zentralküche · Zwickauer Straße 247a · 09116 Chemnitz  
Telefon: 0371 49501710 · Fax: 0371 49501711  
E-Mail: [zentralekueche@vs-chemnitz.de](mailto:zentralekueche@vs-chemnitz.de) · [www.vs-chemnitz.de](http://www.vs-chemnitz.de)

# JEDER CENT KOMMT AN!

## Listensammlung 2021 für den „Tag der offenen Tür der Mitgliedschaft“ beendet

Von Oktober bis Dezember 2021 haben Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität Chemnitz wieder Spenden für einen guten Zweck gesammelt.

Der Erlös der Listensammlung 2021 soll für eine Veranstaltung verwendet werden, die zunächst unter dem Arbeitstitel „Tag der offenen Tür der Mitgliedschaft“ geplant wurde. Mit dieser möchten wir **Menschen erreichen, die sich**, vielleicht noch durch die Corona-Pandemie verstärkt, **einsam fühlen**. Wir möchten der Bevölkerung im Frühjahr 2022 auf der Schlossteichinsel u. a. die Angebote unserer Stadtteiltreffs und unser vielfältiges Mitgliederleben in den Wohn- und Interessengruppen vorstellen.

Die Listensammlung ist beendet. Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie stehen wir jedoch noch mitten in der Abrechnung, da über einen längeren Zeitraum von Terminen für die Wohngruppenverantwortlichen in der Mitgliederbetreuung aufgrund der hohen Infektionsgefahr abgeraten wurde. Sobald das endgültige Ergebnis vorliegt,

werden wir dieses bekannt geben. Dennoch steht bereits fest: Wir können die Veranstaltung durchführen und laden daher ein zum

## Mitmach-Tag

14. Mai 2022 · Schlossteichinsel Chemnitz

Das Programm wird derzeit erarbeitet und wird in Kürze bekannt gegeben. Informationen können gerne in der Mitgliederbetreuung (Telefon 0371 5375-117 oder per E-Mail unter [mitgliederbetreuung@vs-chemnitz.de](mailto:mitgliederbetreuung@vs-chemnitz.de)) erfragt werden.

Wir möchten uns sehr herzlich bei jedem bedanken, der durch seine Spende uns ermöglicht, diese Veranstaltung durchzuführen. Ein besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern, Mitarbeitern und Freunden für das Sammeln der Spenden.

## Ein neues Klettergerüst für die „Sonnenbergstrolche“

Die Kinder der Kita „Sonnenbergstrolche“ lieben es, ihre Zeit in ihrem großen Garten zu verbringen. Neben einer Schaukel, Sandkästen und einem Baumhaus gehört ein großes Klettergerüst zu den Lieblingsplätzen der Kinder.



Leider nagt der Zahn der Zeit an diesem – schließlich hat es auch schon fast 25 Jahre auf dem Buckel. Ein Teil des Klettergerüsts musste nun bereits aus Sicherheitsgründen abmontiert und gesperrt werden. Die Sachkosten, die der Kindertagesstätte zur Verfügung stehen, genügen leider nicht für eine Neuanschaffung. Getreu dem Motto „Miteinander – Füreinander“ bitten wir daher um Ihre Unterstützung, so dass die kleinen „Sonnenbergstrolche“ bald wieder eine Klettermöglichkeit in ihrem Garten haben.

**Verwendungszweck:** „Klettergerüst Sonnenbergstrolche“

## Fotoapparate und Tontechnik für die Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs

Die Begegnungsstätten und Stadtteiltreffs der Volkssolidarität Chemnitz leisten einen wichtigen **Beitrag gegen die Vereinsamung von Menschen**. Diese können in unseren Einrichtungen nicht nur an vielfältigen Veranstaltungen teilnehmen, sondern vor allem Geselligkeit und Gemeinschaft finden. Um dies besser in die Öffentlichkeit zu tragen, möchten wir unsere Mitarbeiter mit Fotoapparaten ausstatten. Vom Zirkelangebot über den Vortrag bis hin zu Feiern und Tanzveranstaltungen – all dies und noch viel mehr kann dann fotografiert und in der VS Aktuell, auf der Internetseite oder in den Sozialen Medien veröffentlicht werden. Ein tauglicher Fotoapparat kostet zwischen 500 und 600 €. Zudem benötigen einige Einrichtungen für die Durchführung von Veranstaltung moderne Tontechnik. Da diese Ausgaben für unsere Einrichtungen nicht zu stemmen sind, bitten wir um eine Spende.

**Verwendungszweck:** „Fotoapparate Stadtteiltreffs“

## Unser Spendenkonto

Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.

Bank für Sozialwirtschaft

**IBAN: DE15 8502 0500 0003 5434 00**

BIC: BFSWDE33DRE

Bitte geben Sie den jeweiligen Verwendungszweck an.

Ihre Spende ist als Sonderausgabe steuerlich abzugsfähig. Für Beträge bis zu 300 € genügt zur Vorlage beim Finanzamt eine Buchungsbestätigung bspw. ein Kontoauszug (Stand 01.01.2021). Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Ihre Spende diesen Betrag überschreitet oder Sie diese in bar entrichtet haben. Bitte wenden Sie sich dann an unsere Geschäftsstelle (Clausstr. 31, 09126 Chemnitz).